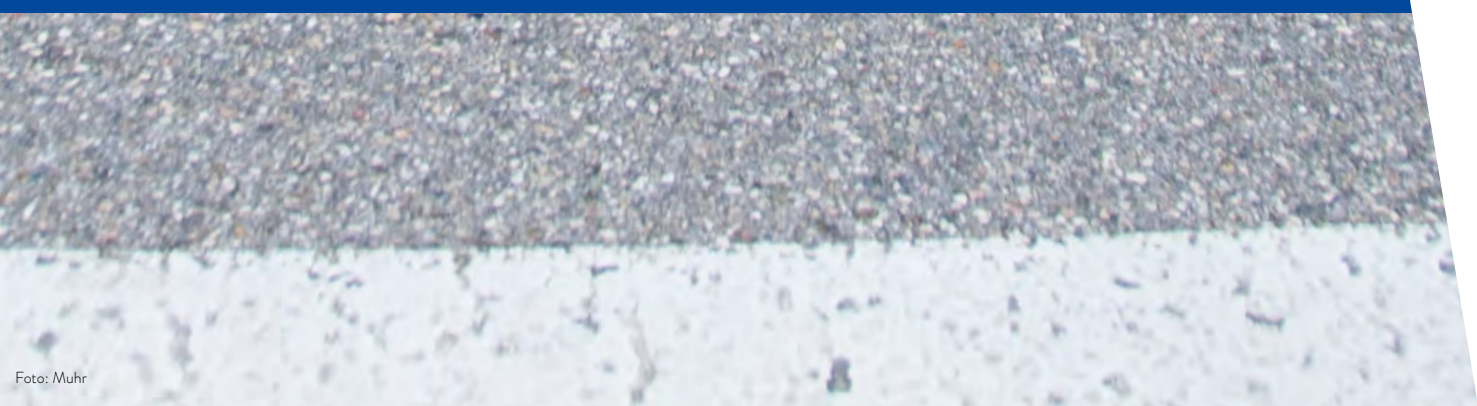




Kinder, los geht's!

Übungsunterlagen zum Fußgängerausweis
für Kindergartenkinder



Vorwort

Durch regelmäßiges Zufußgehen können Kinder nicht nur ihren großen Bewegungsdrang ausleben, sondern auch wertvolle Erfahrungen im Straßenverkehr sammeln. Es ist wichtig, dass Kinder ein gewisses Verhaltensrepertoire für bestimmte Situationen im Verkehrsalltag erlernen, damit sie in gefährlichen Momenten auch richtig reagieren können. Im Besonderen vor dem Wechsel in die Schule ist es wichtig, Kindern diese nötigen Kompetenzen mit auf den Weg zu geben, damit sie sicher und eigenständig erste Wege beschreiten können.

Als pädagogische Lehrkraft wissen Sie wohl, wie schwierig es ist, Kinder auf das reale Verkehrsleben vorzubereiten. Die vorliegenden Übungsunterlagen zur kostenlosen KFV-Aktion „Kinder, los geht’s!“ sollen Sie dabei unterstützen, das Thema Zufußgehen im Straßenverkehr in Ihre tägliche Arbeit mit Vorschulkindern kontinuierlich und systematisch einzubauen. Die darin enthaltenen Übungen eignen sich jedoch auch für ältere Kinder, die ihr Verhalten im Straßenverkehr noch optimieren müssen. Das umfassende Spiel- und Informationsangebot ist zum einen auf das Vermitteln von Regeln und Vorschriften ausgerichtet, zum anderen sollen aber auch die wichtigsten Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit verschiedenen Situationen im Straßenverkehr gefördert werden.

Wir laden Sie nun dazu ein, diese Unterlagen im Laufe des Kindergartenjahres immer wieder zur Hand zu nehmen und die darin enthaltenen Übungs- und Spielanregungen auszuprobieren. Im Anschluss an die praktischen Übungen haben Vorschulkinder im Zuge der KFV-Aktion die Möglichkeit, ihre Kenntnisse über das Zufußgehen unter Beweis zu stellen. Zum Abschluss der Aktion wird jedem Kind ein Fußgängerausweis überreicht.

In diesem Sinne: Kinder, los geht’s!

Wir wünschen Ihnen bei der Vorbereitung auf den Fußgängerausweis viel Spaß und Erfolg!



Foto: KFV/APA-Fotoservice/Juhasz

Mag. Christian Schimanofsky
Geschäftsführer KFV

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1 Aufbau und Gebrauch der Übungsunterlagen	3
2 Wieso Zufußgehen wichtig ist	5
3 Zu Fuß unterwegs – Übungen für den Kindergarten	7
3.1 Verschiedene Verkehrsteilnehmende	9
3.2 Erkennen und wahrnehmen	17
3.2.1 Sehen und gesehen werden	19
3.2.2 Hören	31
3.3 Verkehrszeichen und ihre Bedeutung	45
3.4 Richtiges Verhalten am Gehsteig	59
3.5 Richtiges Überqueren der Straße	69
4 Vorbereitung auf die Aktion „Kinder, los geht’s!“	81
5 Nach dem Fußgängerausweis	85
6 Weiterführende Materialien	89
Anhang (Verkehrszeichen)	91

1.

Aufbau und Gebrauch der Übungsunterlagen

Mit Hilfe der Aktion „Fußgänger ausweis“ erhalten Vorschulkinder die Gelegenheit, ihr Wissen über das Zufußgehen zu beweisen. Die vorliegenden Übungsunterlagen für den Kindergarten sollen Sie dabei unterstützen, die wichtigsten Grundlagen dafür zu vermitteln.

Die Übungsunterlagen „Aktion Fußgänger ausweis“ gliedern sich in 5 Themenbereiche:

1. **Verschiedene Verkehrsteilnehmende**
2. **Erkennen und wahrnehmen**
3. **Verkehrszeichen und ihre Bedeutung**
4. **Richtiges Verhalten am Gehsteig**
5. **Richtiges Überqueren der Straße**

Zuerst sollten die Themenblöcke 1 bis 3 im Vordergrund stehen. Sobald die Kinder hierzu Grundwissen erworben haben, kann Schritt für Schritt das richtige Verhalten im Straßenverkehr trainiert werden. Um das erworbene Wissen und Können zu festigen, sollte den Kindern idealerweise die Möglichkeit eingeräumt werden, über mehrere Monate hinweg immer wieder zu üben.

Aufbau der einzelnen Themenbereiche

Jedem Thema ist eine Farbe zugeordnet, und die jeweiligen Inhalte sind stets identisch aufgebaut.

In einer vorangestellten Einleitung werden relevante Basisinformationen zum entsprechenden Themenschwerpunkt bereitgestellt. Für jeden Themenbereich sind anschließend Übungs- und Spielanleitungen zu finden, deren Beschreibung wiederum durchgehend der gleichen Systematik folgen:

Nach einer kurzen tabellarischen Übersicht wird der Ablauf im Detail beschrieben, darüber hinaus werden wichtige Hinweise zur Durchführung gegeben. Materialien wie Arbeitsblätter, Bilder oder Kopierunterlagen sind – sofern für die jeweilige Übung notwendig – stets beigelegt.



Aufgabe	Richtungshören
Wichtig für den Straßenverkehr	Lokalisation von Verkehrsgereuschen
Materialien	Klangstäbe, Glöckchen etc.
Setting	Gruppenraum oder Bewegungsraum

2.

Wieso Zufußgehen wichtig ist

Zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln? Wie der Kindergartenweg – und von (Vor-)Schulkindern bald auch schon der Schulweg – zurückgelegt werden soll, ist ein regelmäßig wiederkehrendes Thema in der pädagogischen Arbeit.

Fakt ist: Kinder haben einen großen Bewegungsdrang, dennoch legen sie viele kurze Wege auf der Rückbank eines Autos zurück. Um gesund zu bleiben, sollten sich Kinder jeden Tag mindestens 60 Minuten bewegen. Bewegung im Kindergarten unterstützt dabei, reicht aber häufig nicht aus, um dieses Ziel zu erreichen.

Die gute Nachricht: Viel Bewegung lässt sich bereits in den Alltag integrieren, indem kurze Wege einfach zu Fuß zurückgelegt werden.

Welche Vorteile bringt es Kindern, häufig zu Fuß unterwegs zu sein?

- Regelmäßige Fußwege tragen zur geistigen und körperlichen Entwicklung bei. Bewegung hält somit in jeglicher Hinsicht fit.
- Ein morgendlicher Fußweg zum Kindergarten oder in die Schule sorgt für eine bessere Konzentration tagsüber. Das Kind ist entspannter und aufnahmefähiger.
- Bewegung an der frischen Luft stärkt zudem das Immunsystem.
- Mit regelmäßigen Fußwegen kann das Kind bereits im Alltag seinen natürlichen Bewegungsdrang ausleben.
- Mit jedem Fuß- oder Radweg sammelt ein Kind wichtige Erfahrungen im Straßenverkehr. Das steigert das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit.
- Wenn ein Kind regelmäßig aktiv unterwegs ist, lernt es sich zu orientieren und nimmt bewusst auch andere Verkehrsteilnehmende wahr.
- Fußwege in den Kindergarten erhöhen generell die Sicherheit durch ein geringeres Verkehrsaufkommen im Kindergartenumfeld.

3.

Zu Fuß unterwegs – Übungen für den Kindergarten

Die Übungsunterlagen enthalten rund 40 konkrete Übungen, Spiele, Experimente und Bastelanleitungen zur Vorbereitung auf das selbstständige Zufußgehen.

Damit sollen folgende Ziele erreicht werden:
Die Kinder ...

- kennen die wichtigsten Verkehrszeichen
- wissen über andere Verkehrsteilnehmende und deren Verhalten Bescheid
- können mit anderen Verkehrsteilnehmenden kommunizieren
- nehmen optische und akustische Signale bewusst wahr
- kennen unterschiedliche Gefahrenquellen
- kennen die Verkehrsregeln für das Überqueren einer Straße

Für die verschiedenen Themenbereiche stehen Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zur Verfügung. Das Erkennen von Verkehrszeichen oder das Gehen auf der Gehsteiginnenseite kann bei Spaziergängen oder Ausflügen ohne großen Aufwand eingebunden werden.

Spezielle Übungen im Straßenverkehr sollten jedoch erst dann stattfinden, nachdem erste Grundkenntnisse im Schonraum erworben wurden. Idealerweise wird das richtige Verhalten am Gehweg bzw. das richtige Überqueren einer Straße anfangs in der vertrauten Kindergartenumgebung geübt. Zwar scheinen Ampeln oder Zebrastreifen ein besonders sicheres Überqueren zu ermöglichen, sie vermitteln Kindern aber oft eine trügerische Sicherheit. Nicht immer halten Fahrzeuglenker*innen auch tatsächlich an. Für die ersten Versuche sollte daher eine übersichtliche Stelle ohne Zebrastreifen und mit wenig Verkehr ausgesucht werden. Danach kann der Schwierigkeitsgrad der Übungen langsam gesteigert werden, indem auch auf Straßen mit einem Zebrastreifen und in weiterer Folge auf Straßen mit Ampeln trainiert wird.



3.1





Verschiedene Verkehrsteilnehmende

Um im Straßenverkehr sicher unterwegs zu sein, ist es wichtig, zu wissen, welchen Verkehrsteilnehmenden man begegnen könnte und wie sich diese verhalten. Die folgenden Übungen sollen den Kindern dabei helfen, Verkehrsmittel bzw. Fortbewegungsformen kennen- und besser verstehen zu lernen.



Übung

LANGSAM ODER SCHNELL?

	Welches Tempo haben verschiedene Verkehrsteilnehmende?
	Richtiges Einschätzen von Geschwindigkeiten
	10 Bildkärtchen mit Verkehrsteilnehmenden
	Gruppenraum oder Bewegungsraum





- ▶ Die Kinder sitzen im Kreis. Vor der pädagogischen Lehrkraft liegt verdeckt ein Stapel mit Bildkärtchen von Verkehrsteilnehmenden.
- ▶ Das Kind zur Rechten der pädagogischen Lehrkraft beginnt. Das oberste Bild des Stapels wird gezeigt, und das Kind muss bewerten, ob der/die darauf abgebildete Verkehrsteilnehmende sich eher schnell oder eher langsam fortbewegt.
- ▶ Wenn die Antwort für alle passt, darf das Kind die Karte behalten.
- ▶ Reihum wird weitergeraten, und wenn alle Bilder verteilt sind, werden die Karten wieder gut gemischt.

VARIANTE

Die pädagogische Lehrkraft lässt ein Kind immer jeweils 2 Karten ziehen.
Das Kind muss nun abschätzen, welche*r der abgebildeten Verkehrsteilnehmenden langsamer und welche*r schneller unterwegs ist.

Experiment

BREMSWEG-VERGLEICH

	Herausfinden, wie lang unser Bremsweg ist
	Wissen, dass es unterschiedlich lange Bremswege gibt
	-
	Räume mit unterschiedlichen Belägen Spaziergang





- ▶ Die Kinder beginnen zu laufen – und wenn die pädagogische Lehrkraft STOPP ruft, versuchen alle, so schnell wie möglich anzuhalten.
- ▶ Danach kann das Laufen auf unterschiedlichen Bodenbelägen verglichen werden
 - mit Schuhen/Socken/barfuß auf Teppich laufen
 - mit Schuhen/Socken/barfuß auf Linoleum laufen
 - mit Schuhen/Socken/barfuß auf Fliesen laufen
- ▶ Anschließend kann die pädagogische Lehrkraft den Kindern den Bremsweg der Fahrzeuge erklären: Ein Autofahrer kann nicht sofort anhalten, auch wenn er Kinder auf der Straße sieht. Je schneller ein Fahrzeug ist, desto länger braucht es, bis es zum Stillstand kommt. Schwere Fahrzeuge brauchen noch länger, um anhalten zu können. Und wenn die Straße nass oder rutschig ist, dann ist der Bremsweg noch länger.

BEIM NÄCHSTEN WINTERLICHEN AUSGANG:

- ▶ auf gerader Strecke laufen, einen Hügel hinunterlaufen
- ▶ auf Glatteis langsam laufen
- ▶ auf einem schneebedeckten Weg laufen
- ▶ auf einem Weg, auf dem gestreut wurde, laufen







SATTELSCHLEPPER

	Fahrdynamik eines Sattelschleppers erkennen
	Wissen, dass andere Verkehrsteilnehmende nicht so schnell reagieren können wie Zufußgehende
	Schals, Tücher
	Bewegungsraum

- ▶ Jeweils zwei Kinder (Fahrer*in und Beifahrer*in) stehen nebeneinander und bilden zusammen das Führerhaus eines großen Sattelschleppers. Gemeinsam um den Bauch tragen sie ein langes Band, das hinter ihnen wiederum von zwei Kindern gehalten wird. Diese beiden Kinder sind die wertvolle Fracht am Anhänger.
- ▶ Der Sattelschlepper setzt sich in Bewegung und fährt flott dahin.
- ▶ Danach wird gemeinsam besprochen:
 - Wie sicher ist ein Sattelschlepper in der Kurve?
 - Worauf muss man beim Kurvenfahren achten?
 - Und was passiert, wenn das Schwerfahrzeug bremsen muss?
- ▶ Noch eindrucksvoller kann die Schwierigkeit beim Kurvenfahren und Bremsen gezeigt werden, wenn der Anhänger noch länger wird (dahinter noch einmal Kinder als zweiten oder sogar dritten Anhänger positionieren).
- ▶ Am Ende wird noch einmal zusammengefasst: Je größer und schwerer ein Fahrzeug, desto langsamer reagiert es auch im Verkehr.

Übung

AUTO, BUS, RAD ODER ZU FUSS?

	Vor- und Nachteile unterschiedlicher Fortbewegungsarten besprechen
	Mit unterschiedlichen Mobilitätsformen vertraut sein
	4 Bildkärtchen mit einem*einer Zufußgehenden, Radfahrenden, Autofahrenden und einem Bus
	Gruppenraum Kleingruppe

- ▶ Die pädagogische Lehrkraft hält eine Karte mit dem Abbild eines*r Verkehrsteilnehmenden hoch, und alle Kinder überlegen nun gemeinsam, was ihnen dazu einfällt. Dabei können jeweils folgende Fragen diskutiert werden:
 - Welche Verkehrsmittel hast du schon gesehen?
 - Mit welchen warst du schon unterwegs?
- ▶ Im Anschluss daran sollen die Kinder überlegen, was ihnen an den einzelnen Fortbewegungsarten und Verkehrsmitteln gefällt und was ihnen nicht gefällt.

Beispiele zum Zufußgehen:

- + man kann die Umgebung genauer betrachten; man bemerkt Dinge, die man sonst übersieht; man kann jederzeit stehen bleiben; man kann unterwegs Bekannte treffen; man bewegt sich; man ist an der frischen Luft; man kann mit Freunden unterwegs sein
- man ist langsamer als mit anderen Fortbewegungsarten, man kann nicht so viel tragen

Beispiele zum Radfahren:

- + es macht Spaß; man hat Bewegung; es ist erfrischend; man muss geschickt sein; man kann schöne Radausflüge in die Natur unternehmen; man spürt den Wind; man kann Fußgänger*innen überholen; man kann mit Freunden unterwegs sein
- man wird nass, wenn es regnet; man ist langsamer als mit dem Auto oder Bus

Beispiele zum Mitfahren im Auto:





- + man ist schneller als zu Fuß oder mit dem Rad; man kann weit fahren; man kann Musik hören; man hat Zeit, die Landschaften zu betrachten; man kann viele Sachen mitnehmen
- man ist langsam, wenn man im Stau steht; man muss oft lange Parkplatz suchen; einigen wird schlecht beim Autofahren; man muss stillsitzen; im Kindersitz ist es eng; es ist fad

Beispiele zum Fahren in öffentlichen Verkehrsmitteln:

- + man kann im Bus gemeinsam mit Freunden fahren und sich mit ihnen unterhalten; man kann auch ohne Mama und Papa fahren; im Bus sieht man über die anderen Autos drüber; man kann sich den Sitzplatz aussuchen; die Landschaften ziehen vorüber; man kann dem Fahrer zuschauen
- es ist eng und heiß; manchmal bekommt man keinen Sitzplatz



NAH ODER FERN?

	Erkennen, ob ein Fahrzeug näherkommt oder sich entfernt
	Richtiges Einschätzen von Entfernungen
	-
	Ausgang (Exkursion)

- ▶ Beim nächsten Ausgang geht es zu einer mäßig stark befahrenen Straße. Wichtig ist, dass sich am Straßenrand keine Sichthindernisse befinden (parkende Fahrzeuge, Sträucher, Bäume etc.).
- ▶ Die Kinder stehen am Gehsteig und schauen alle nach links. Was können sie alles in dieser Richtung erkennen? Zuerst sollen die Kinder alles benennen, was ganz weit entfernt ist (ein weißes Haus, ein blaues parkendes Auto, ein Baum etc.). Und dann, was in dieser Richtung ganz nahe ist (ein Strauch, ein Verkehrszeichen, ein Mistkübel etc.).
- ▶ Sobald sich ein Auto aus dieser Richtung nähert, bekommen die Kinder den Auftrag, das Auto, das zuerst weit entfernt ist und dann immer näherkommt, genau anzuschauen.
- ▶ Danach wird besprochen: Woran erkennt ihr, dass das Auto näherkommt?
 - *Es wird immer größer, wenn es näherkommt.*
 - *Es nähert sich den Gegenständen, die vorher von den Kindern benannt wurden. Zuerst denen, die ganz weit weg sind, und dann denen, die uns ganz nahe sind. Seht, jetzt ist es schon beim Mistkübel!*

3.2

Erkennen und wahrnehmen

Wenn man im Straßenverkehr unterwegs ist, strömt eine Vielzahl von Eindrücken und Reizen auf uns ein. An unsere Sinne werden daher vielfältige Anforderungen gestellt. Gleichzeitig müssen in Sekundenschnelle zahlreiche Entscheidungen getroffen werden. Am Gehsteigrand anhalten, aufmerksam schauen, hören, Zeichen richtig deuten und entsprechend reagieren – all diese Dinge fordern all unsere Sinne. Kinder im Kindergartenalter sind mit dieser Fülle von Eindrücken oftmals überfordert. Durch Beobachtung und Sammeln von Erfahrung lernen sie allmählich, Situationen selbstständig zu bewältigen. Mit den folgenden Übungen und Spielen sollen die Sinne der Kinder auf unterschiedliche Weise trainiert werden.



3.2.1





Sehen und gesehen werden

Kinder, aber auch Erwachsene nehmen einen Großteil der Informationen im Straßenverkehr über die Augen auf. Kindergartenkinder vertrauen, obwohl ihr Sehvermögen noch nicht vollständig entwickelt ist, sogar fast ausschließlich auf das, was sie sehen. Besonders problematisch ist dies bei schlechtem Wetter oder Dunkelheit, da unser Sehvermögen dann um bis zu 80 % verringert ist. Hinzu kommt, dass Kinder aufgrund ihrer geringen Körpergröße von anderen Verkehrsteilnehmenden oftmals übersehen werden, Kinder sich dessen aber nicht bewusst sind. Deshalb ist es wichtig, ihr Sehvermögen zu trainieren und sie auf mögliche Gefahren im Zusammenhang mit dem Sehen hinzuweisen.



Übung





DIE REGENMACHER

	Die Auswirkung von schlechtem Wetter auf die Sichtverhältnisse erkennen
	Verstehen, dass ich selbst und auch andere bei Regen, Schnee u.ä. schlechter zu erkennen sind
	Fotos, durchsichtige Folien in verschiedenen Grautönen oder bemalt mit Regentropfen
	Gruppenraum

- ▶ Die pädagogische Lehrkraft druckt die zur Verfügung gestellten Fotos oder eigene Bilder von Ausgängen, die unterschiedliche Situationen im Straßenverkehr bei schönem Wetter zeigen, farbig in A4 aus. Zusätzlich werden ein paar lichtdurchlässige Folien in unterschiedlichen Grautönen benötigt. Sind diese nicht zur Hand, können auch durchsichtige Folien von den Kindern mit Punkten (Regentropfen) bemalt werden. Wichtig ist, dass die Folien mit unterschiedlich vielen Punkten bemalt werden. So kann später sehr gut der Unterschied zwischen bspw. leichtem Nieselregen und dichtem Schneefall verdeutlicht werden.
- ▶ Gemeinsam mit den Kindern werden dann die ausgewählten Fotos betrachtet, und es wird besprochen, was darauf zu sehen ist.
- ▶ Nun wird auf die einzelnen Fotos nacheinander eine hellgraue bzw. eine mit wenigen Punkten versehene Folie gelegt und der Hinweis gegeben, dass die Fotos in etwa so aussehen könnten, wenn es an diesem Tag leicht geregnet hätte. Aufgabe der Kinder ist es nun zu benennen, was sich durch die Folie bzw. den Regen an dem Foto verändert hat.
- ▶ Nachdem Nieselregen simuliert und dessen Auswirkungen auf die Sicht besprochen wurden, wird eine dunkelgraue bzw. mit vielen Punkten versehene Folie auf die Fotos gelegt. Neuerlich sollen die Kinder selbst zu dem Schluss kommen, dass die Dinge auf dem Foto nun wesentlich schlechter zu erkennen sind.

Experiment





SUCHEN IN DER FINSTERNIS

	Die Auswirkung von Dämmerung/Dunkelheit auf die Sichtverhältnisse erkennen
	Verstehen, dass ich selbst und andere bei Dunkelheit schlechter zu erkennen sind
	Sonnenbrillen oder getönte Schwimmbrillen
	Gruppenraum Bewegungsraum

- ▶ Die pädagogische Lehrkraft bittet jedes Kind, eine getönte Sonnen- oder Schwimmbrille in den Kindergarten mitzubringen. Wichtig ist, dass für jedes Kind eine derartige Brille zur Verfügung steht.
 - ▶ Zu Beginn des Spiels warten die Kinder vor dem Raum, bis die pädagogische Lehrkraft die vorher gemeinsam ausgewählten Gegenstände (z.B. Stofftiere) im Raum versteckt hat.
 - ▶ Danach versuchen die Kinder alle versteckten Gegenstände zu finden.
 - ▶ Wurden alle Gegenstände gefunden, beginnt das Spiel erneut. Nun wird der Raum allerdings abgedunkelt, und die Kinder suchen, ausgestattet mit ihren Brillen, in der Dunkelheit.
 - ▶ Am Ende des Spiels sollten alle zusammensitzen und kurz ihre eigenen Erlebnisse austauschen:
- ▶ In welchem Durchgang waren die Gegenstände leichter zu finden?
 - ▶ Warum war es in der Finsternis gar nicht so leicht, sich im Raum zurecht zu finden und die Gegenstände schnell aufzuspüren?
 - ▶ Die pädagogische Lehrkraft sollte dabei unbedingt den Bezug zum Straßenverkehr herstellen: Auch im Straßenverkehr findet man sich bei Dunkelheit schlecht zurecht und sieht manches gar nicht oder erst viel später als bei Tageslicht.

Experiment





UNSICHTBARES SICHTBAR MACHEN

	Die Gefahr, die von Ein- und Ausfahrten ausgeht, erkennen
	Verstehen, dass man im Straßenverkehr leicht übersehen wird und daher immer vorsichtig sein muss
	Gymnastik-Reifen
	Gruppenraum Bewegungsraum

- ▶ Gemeinsam mit den Kindern sucht die pädagogische Lehrkraft eine Tür im Kindergarten aus, durch die man mit einem Gymnastik-Reifen um den Bauch gehen kann. Diese Tür wird dann zu einer Garagenausfahrt erklärt.
- ▶ Ein Kind stellt ein soeben aus der Garage ausparkendes Auto dar. Dafür erhält es den Reifen und geht vor die Tür (= dieser Bereich soll die Garage darstellen).
- ▶ Die anderen Kinder verteilen sich im Raum links und rechts von der Tür (= diese Bereiche sollen den Gehsteig vor der Garage darstellen). Wobei einige Kinder sehr nahe am Türstock stehen und andere weiter entfernt.
- ▶ Sind alle Kinder auf ihrer Position, beginnt das „Auto“ ausparken. Dafür hält sich das entsprechende Kind den Reifen um die Hüfte, so dass dieser am Rücken anliegt und nach vorne weg steht. Dann geht es langsam durch die Tür hindurch.
- ▶ Die Kinder, die sehr nahe an der Tür stehen, sehen sofort den Reifen. Für die Kinder, die weiter weg stehen, wird er erst später sichtbar. Vorerst sieht jedoch keines der Kinder im Raum das Kind, das den Gymnastik-Reifen hält. Erst wenn das Kind mit dem Reifen schon im Türstock steht, sieht es selbst die Kinder links und rechts der Tür.
- ▶ Idealerweise hat jedes Kind einmal die Gelegenheit, „auszuparken“ und damit die Perspektive zu wechseln.
- ▶ Am Ende des Experiments soll den Kindern bewusst sein, dass Autos bei Ein- und Ausfahrten für Passant*innen oftmals schon zu erkennen sind, aber der Autolenkende selbst trotzdem noch nicht auf den Gehsteig sehen kann. Daher kann sie oder er auch nicht wissen, ob gerade jemand vorbeigehen möchte – und wird daher möglicherweise nicht bremsen.

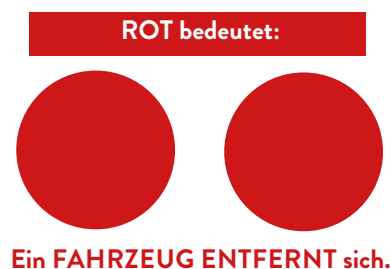
Übung

ROTE & UNDE WEISSE LICHTER

	Die Gefahr, die von Ein- und Ausfahrten ausgeht, erkennen
	Verstehen, dass man im Straßenverkehr leicht übersehen wird und daher immer vorsichtig sein muss
	Gymnastik-Reifen
	Gruppenraum Bewegungsraum

Sicher wissen die Kinder bereits, dass es am Auto **verschiedene Lichter** gibt. Wenn man **rote Lichter** sieht, bedeutet das, dass das **Auto sich entfernt**. Die roten Leuchten und Reflektoren sind **hinten am Auto** angebracht, und deshalb kann man sie nur sehen, wenn das Auto von einem wegfährt. Die **weißen Lichter** sind an der **Vorderseite** des Fahrzeugs angebracht. Diese hellstrahlenden Scheinwerfer werden gebraucht, damit die Autofahrer*innen auch bei Dunkelheit den Straßenraum sehen können. Manchmal kann man aber auch an der Rückseite des Autos weiße Lichter sehen: das Rückfahrlicht, das weiß leuchtet, wenn das Auto zurückschiebt.





Wichtig für die Kinder ist folgendes Wissen:



- ▶ Die Kinder basteln jeweils vier „Lichter“, zwei rote und zwei weiße kreisrunde Kartonscheiben.
- ▶ Diese „Lichter“ werden mit Klebeband an der Kleidung der Kinder befestigt. An der Vorderseite werden die weißen Lichter, am Rücken die roten Lichter angebracht.
- ▶ Nun sollen die „Autos“ losfahren. Aha, jetzt lässt sich gut erkennen: Wenn das Auto näherkommt, sieht man die weißen Lichter, wenn das Auto wegfährt, die roten!







INDIANER „LUCHSAUGE“

	Sich mit dem Straßenraum vertraut machen
	Kennenlernen des eigenen Wohnumfelds und wichtiger Verkehrselemente
	Heft oder Notizblock, Stift
	Wohnort

- ▶ Die pädagogische Lehrkraft gestaltet mit den Kindern ein Heftchen oder einen Notizblock, auf dem unterschiedliche Dinge, die im Straßenverkehr wichtig sind, abgebildet sind (z.B. Zebrastreifen, Ampel, verschiedene Verkehrszeichen oder Bodenmarkierungen, Straßenlaternen). Dinge, die schwer zu zeichnen sind, können dabei auch aus Zeitungen o.ä. ausgeschnitten und aufgeklebt werden.
- ▶ Die Kinder bekommen anschließend die Aufgabe, eine Woche lang täglich eines der aufgemalten/aufgeklebten Dinge in ihrem Wohnumfeld zu suchen. Jedes Mal, wenn sie fündig werden, sollen sie auf die Heft- bzw. Blockseite mit dem entsprechenden Objekt einen Strich machen.
- ▶ Jeden Tag wird dann im Kindergarten gemeinsam besprochen, was gesucht und wie oft es gefunden wurde. Außerdem kann mit den Kindern diskutiert werden, wozu das jeweilige Objekt da ist.



BEHALTE DEN ÜBERBLICK

	Üben, wie man sich im Straßenverkehr einen Überblick verschafft
	Wissen, wie man sich im Raum orientiert
	3 Bilder von Verkehrssituationen
	Gruppenraum Bewegungsraum

- ▶ Es wird ein Sitzkreis gebildet, und alle sollen sich merken, wer wo sitzt.
- ▶ Anschließend verlässt ein Kind den Raum, und zwei der verbliebenen Kinder wechseln ihre Plätze im Sitzkreis.
- ▶ Das Kind, das draußen gewartet hat, soll nun herausfinden, welche Kinder den Platz getauscht haben. Ist dies zu einfach, können in der nächsten Runde auch mehrere Kinder den Sitzplatz tauschen. Der Bezug zum Straßenverkehr kann auch hier hergestellt werden, indem die Kinder auf Alltagssituationen hingewiesen werden, in denen ebenfalls genaues Beobachten wichtig ist. Am wichtigsten ist jedoch, dass die Kinder üben, sich möglichst rasch zu orientieren.
- ▶ Im nächsten Schritt wird die Situation, in der sich die Kinder orientieren müssen, schwieriger gestaltet. Es wird ihnen für kurze Zeit ein Bild einer Verkehrssituation gezeigt und sie sollen sich möglichst vieles merken, was darauf dargestellt ist.
- ▶ Anschließend soll die Gruppe gemeinsam festhalten, was auf dem Bild gesehen wurde.
- ▶ Mögliche zu beantwortende Fragen könnten sein:
 - Wie viele Radfahrer*innen waren zu sehen?
 - Gab es ein Verkehrszeichen?
 - Welche Farbe hatte das Auto?
 - Auf welcher Seite waren Personen zu Fuß unterwegs?
- ▶ Gemeinsam erfahren die Kinder dabei, dass es gar nicht einfach ist, sich alle Details zu merken und dass man unabsichtlich auch das eine oder andere übersieht. Die pädagogische Lehrkraft sollte ihnen erklären, dass genau dieses Problem auch im Straßenverkehr bei jedem von uns auftritt.

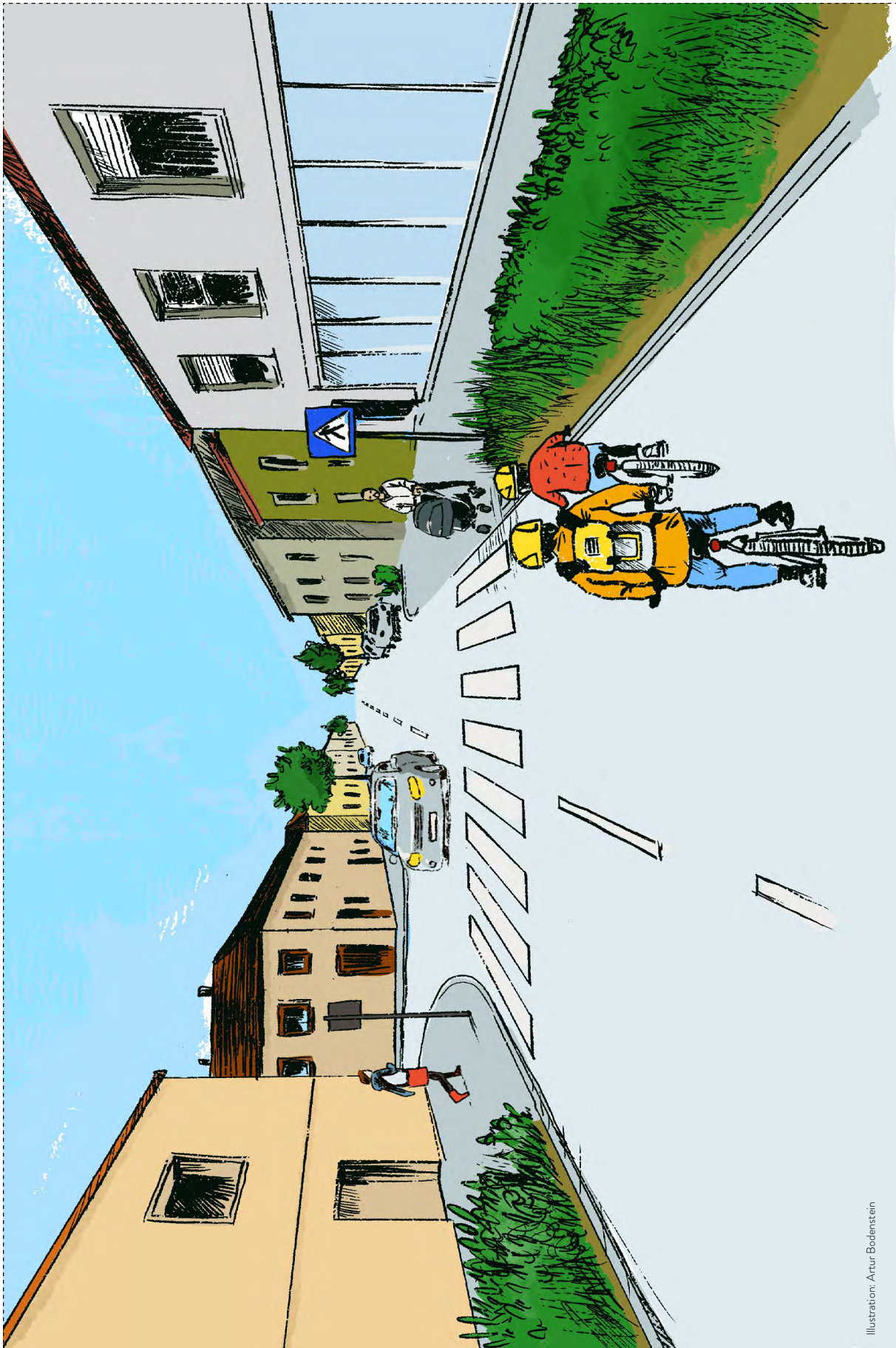


Illustration: Artur Bodenstein



Illustration: Artur Bodenstein

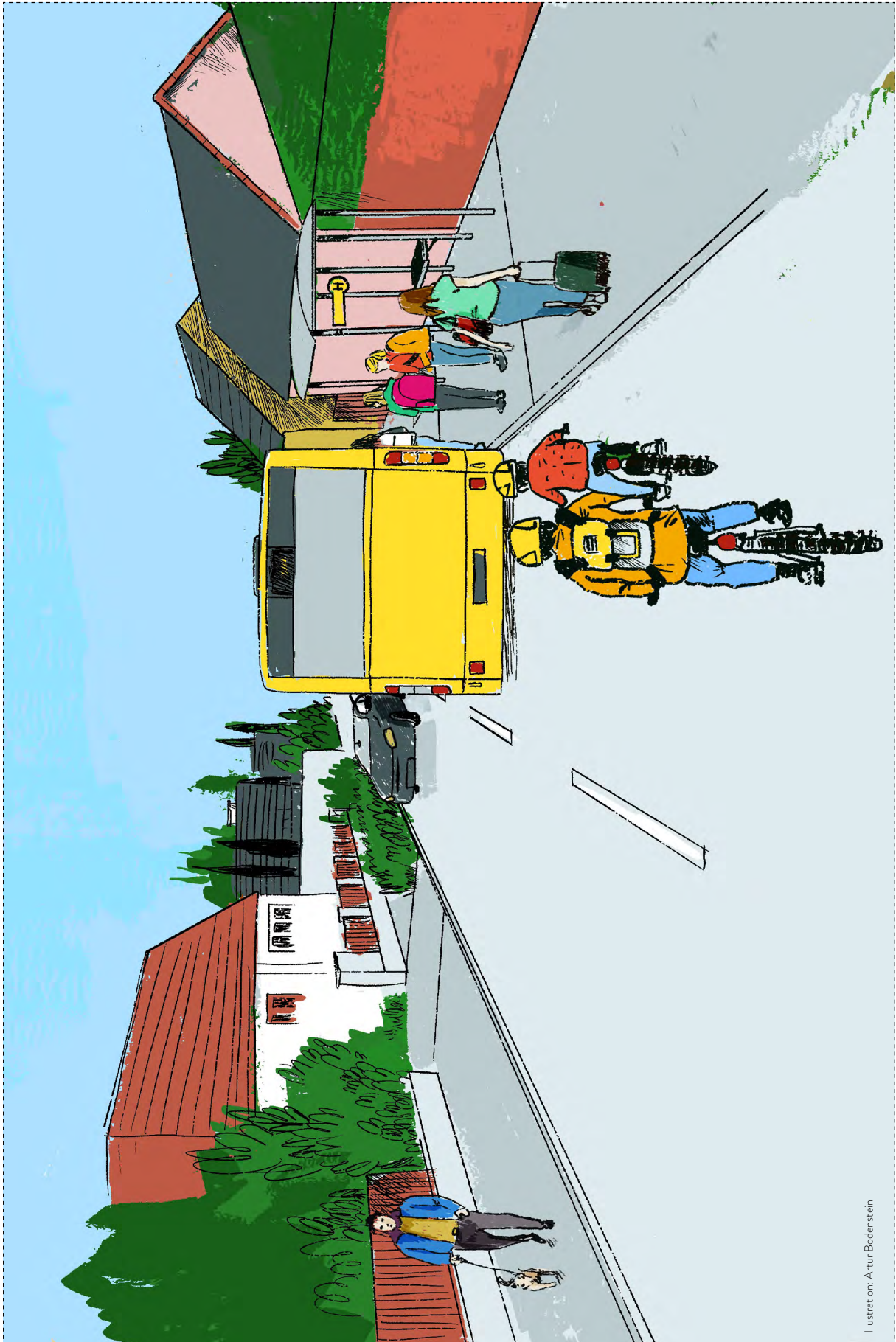






Illustration: Artur Bodenstern

Experiment

IST DA JEMAND?

 Erkennen, was im Augenwinkel passiert
 Wissen, dass Dinge im Augenwinkel nicht gut gesehen werden können
 Unterschiedliche Gegenstände
 Bewegungsraum

- ▶ Wie in der Abbildung dargestellt, werden jeweils links und rechts vor einem Kind 1-2 andere Kinder positioniert.
- ▶ Die Kinder links und rechts haben die Arme hinter dem Rücken. Die pädagogische Lehrkraft gibt jedem der Kinder einen Gegenstand in die Hand, den diese dann vor sich halten.
- ▶ Aufgabe des Kindes in der Mitte ist es nun, alle Gegenstände zu benennen, ohne dabei den Kopf zu drehen.
- ▶ Beim nächsten Versuch werden die Kinder links und rechts näher am Kind positioniert (siehe Abbildung 2).
- ▶ Wiederum erhalten die Kinder Gegenstände, die sie dann vor ihrem Körper zeigen. Kann das Kind in der Mitte die Gegenstände noch alle erkennen?
- ▶ Beim letzten Versuch werden die Kinder links und rechts neben dem Kind in der Mitte positioniert. Wie schwer ist es nun, die Gegenstände zu benennen? Achtung, auch hier darf wie bei den Versuchen davor der Kopf nicht gedreht werden.
- ▶ Im Anschluss an das Experiment soll mit den Kindern besprochen werden, dass man Dinge oder Personen, die sich neben einem befinden, nicht gut sehen kann. Deshalb ist es wichtig, beim Überqueren der Straßen beim Links- und Rechtsschauen den Kopf zu drehen, damit nichts übersehen wird.

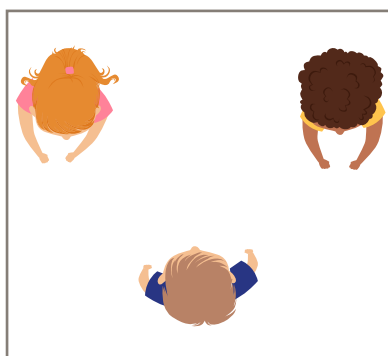


Abbildung 1

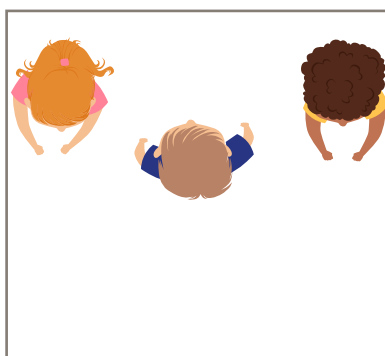


Abbildung 2

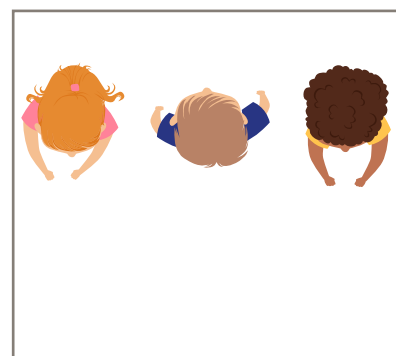






Abbildung 3



KLEIDER MACHEN LEUTE

	Kinder mit Hilfe von Kleidung sichtbar machen
	Verstehen, dass meine Kleidung mich besser sichtbar machen kann
	Verschiedene Kleidungsstücke
	Gruppenraum Bewegungsraum

- ▶ Die Kinder werden in zwei Gruppen geteilt und erhalten verschiedene Kleidungsstücke (z.B. Jacke, Kappe) und Rucksäcke. Hierfür kann beispielsweise die eigene Kleidung der Kinder herangezogen werden.
- ▶ Jede Gruppe hat nun die Aufgabe, ein Gruppenmitglied so einzukleiden, dass es im Straßenverkehr bei Dunkelheit und schlechtem Wetter möglichst gut sichtbar wäre.
- ▶ Die pädagogische Lehrkraft entscheidet am Ende, welche Gruppe die Aufgabe besser gelöst hat und begründet ihre Entscheidung (z.B. helle Kleidung ausgewählt, Reflektoren auf dem Rucksack).
- ▶ Wenn die Kinder Spaß an dem kleinen Experiment haben, kann es in den nächsten Tagen wiederholt werden. So lernen die Kinder ganz nebenbei, welche Kleidung sie im Straßenverkehr gut sichtbar und damit sicherer macht.

3.2.2





Hören

Neben visuellen Informationen spielen das bewusste Wahrnehmen von Verkehrsgläuschen und deren Interpretation beim Zufußgehen eine relevante Rolle. Ist ein Fahrzeug noch weit weg oder gerade verdeckt, kann dieses bereits akustisch wahrgenommen werden. Da sich Kinder im Straßenverkehr zunächst vermehrt visuell orientieren, ist es wichtig, das Gehör der Kinder zu schulen. Dabei soll darauf geachtet werden, wozu Kinder zum jeweils aktuellen Zeitpunkt alters- und entwicklungsbedingt überhaupt in der Lage sind. Ab etwa 5 Jahren gelingen Richtungshören und Geräuschdifferenzierung unter einfachen Bedingungen.



Übung

WAS HÖRE ICH DA?

	Wahrnehmen von Geräuschen
	Erkennen und Unterscheiden von Verkehrsgeräuschen
	Klingel oder Gong
	Gruppenraum





- ▶ Es wird ein Sitzkreis gebildet, und die pädagogische Lehrkraft öffnet die an einer Straßenseite befindlichen Fenster.
 - ▶ Die Kinder schließen die Augen und versuchen, ganz still zu sein. Dabei sollen sie darauf achten, welche Geräusche sie von draußen wahrnehmen können.
 - ▶ Nach einer gewissen Zeit (ca. zwei bis drei Minuten) läutet die pädagogische Lehrkraft mit einer Klingel (oder gibt ein anderes vorher vereinbartes Zeichen), und die Kinder öffnen wieder die Augen.
 - ▶ Anschließend wird gemeinsam besprochen, welche Geräusche die Kinder gehört haben. Dabei können folgende Fragen gestellt werden:
 - Welche Fahrzeuge habt ihr gehört?
 - Welche Tiere habt ihr gehört?
 - Welche Menschen habt ihr gehört?
 - Welches Geräusch war laut und welches leise?
- ▶ Danach kann noch eine zweite Runde durchgeführt werden.

VARIANTE

Die Übung kann auch im Garten oder bei einem Ausgang durchgeführt werden.

Übung





VERKEHRSGERÄUSCH ODER NICHT?

	Benennen und Erkennen von Geräuschen
	Erkennen und unterscheiden von typischen Signalen verschiedener Verkehrsarten
	Hupe, Fahrradklingel, Sirene, Klangstäbe, Pflöfe, Glöckchen, Rassel
	Gruppenraum

- ▶ Verschiedene Gegenstände (siehe Materialien) werden aufgelegt.
- ▶ Die Kinder schauen sich alle Gegenstände an und probieren aus, welche Geräusche damit gemacht werden können.
- ▶ Im nächsten Schritt werden gemeinsam die Gegenstände benannt und es wird besprochen, ob bzw. wo dieses Geräusch auch im Straßenverkehr vorkommt.
- ▶ Dann setzen sich die Kinder und schließen ihre Augen. Sie werden gebeten, leise zu sein und darauf zu achten, ob das gehörte Geräusch ein Verkehrssignal ist. Die pädagogische Lehrkraft erzeugt nun abwechselnd verschiedene Geräusche.
- ▶ Sobald die Kinder ein Signal aus dem Verkehr erkennen (wie eine Hupe oder Klingel), heben sie die Hand. Dann wird überprüft, ob das Geräusch richtig zugeordnet wurde und weitergespielt.
- ▶ Anschließend kann besprochen werden, welche weiteren Geräusche die Kinder aus dem Straßenverkehr kennen.

Übung

WER KLINGT WIE?





	Differenzierung von Geräuschen im Verkehr
	Erkennen und Unterscheiden von Geräuschen verschiedener Verkehrsarten
	Karten von Verkehrsteilnehmenden (Auto, Fahrrad, Fußgänger*innen, Lkw, Motorrad, Bahn), Aufnahmen von Geräuschen
	Gruppenraum






- ▶ Zur Vorbereitung werden Verkehrsgeräusche so heruntergeladen, dass sie einfach im Gruppenraum abspielbar sind. Mögliche Download-Links sind in der untenstehenden Tabelle zu finden.
- ▶ Es wird ein Sitzkreis gebildet, und die Karten der Verkehrsteilnehmenden werden gezeigt. Gemeinsam wird besprochen, wie die einzelnen Verkehrsarten heißen.
- ▶ Danach erhält jedes Kind eine Karte mit einem Verkehrsteilnehmenden.
- ▶ Im Anschluss daran werden verschiedene Verkehrsgeräusche einzeln abgespielt. In der zur Verfügung gestellten Sammlung sind die Klän-

ge vorbeifahrender Autos, Lkw, Motorräder, Züge sowie die Geräusche von Schritten und einer Fahrradklingel enthalten.

- ▶ Aufgabe der Kinder ist es nun, auf die vorgespielten Geräusche zu achten. Das Kind mit der zum Geräusch passenden Karte hebt diese dann in die Höhe.





HINWEIS: Um die Aufmerksamkeit bis zum Ende der Übung zu halten, wird den Kindern bei der Erklärung des Spiels gesagt, dass ein Geräusch eines Verkehrsteilnehmenden auch öfter vorkommen kann.

Verkehrsgeräusche	Link	
PKW	https://salamisound.de/1020016-auto-im-vorbeifahren-links https://salamisound.de/1020030-strassenverkehr-mit-einem	 
Motorrad	https://salamisound.de/1020121-cbr-400-rr-im-vorbei-fahren https://salamisound.de/7701838-ducatti-streetfighter-s	 

Verkehrsgerausche	Link	
LKW	https://salamisound.de/6401923-lkw-fahren-loop-gang 	
Fahrradklingel	https://www.salamisound.de/5494951-fahrradklingel-einmal 	
Fußgänger*in	https://www.salamisound.de/1020014-fussgaenger-auf-dem-buergersteig https://www.salamisound.de/6409100-schritte-auf-fussweg	 
Bahn	https://salamisound.de/7401693-s-bahn-faehrt-mit-hoher 	



LAUT – LEISE

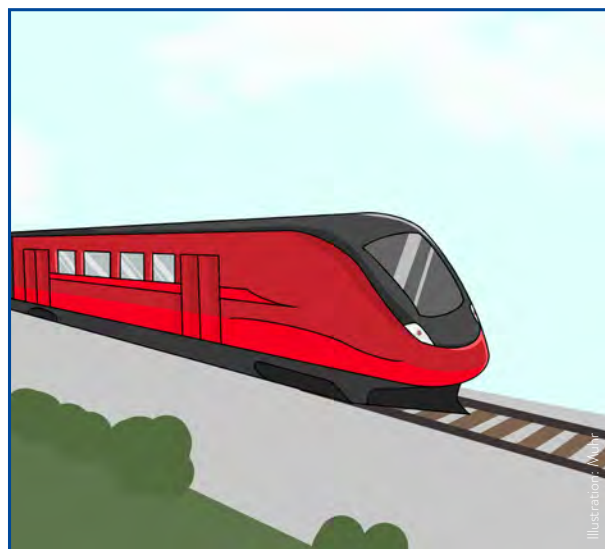
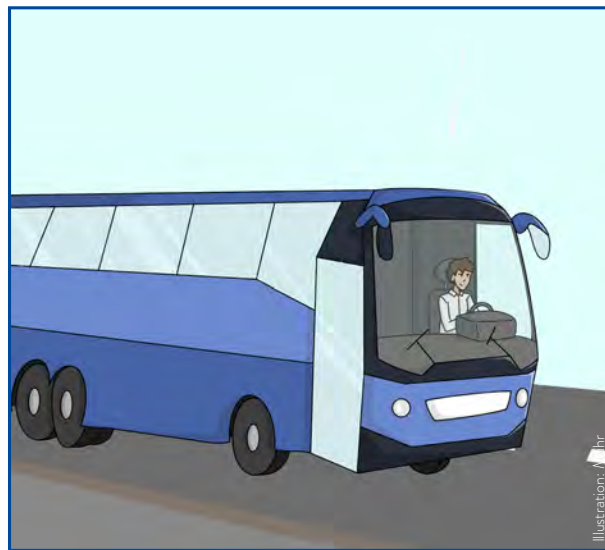
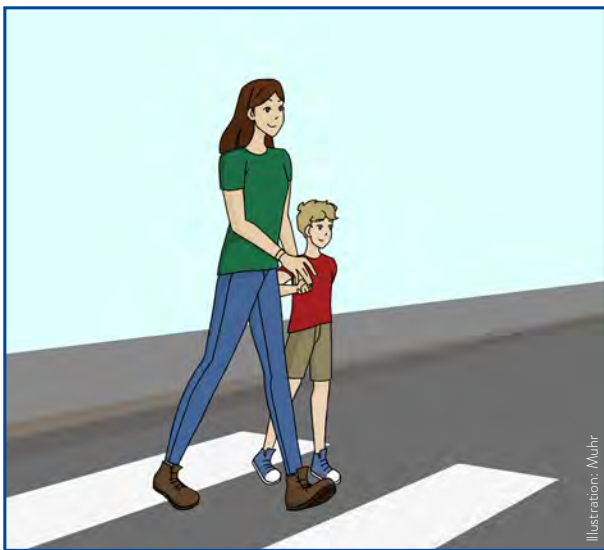
	Zuordnen von Geräuscheigenschaften
	Erkennen von Eigenschaften verschiedener Verkehrsteilnehmenden
	10 Karten von Verkehrsteilnehmenden
	Gruppenraum

- ▶ Es wird ein Sitzkreis gebildet, die 10 Karten mit Verkehrsteilnehmenden werden an die Kinder ausgeteilt.
- ▶ Dann werden die Karten, nach der Lautstärke der einzelnen Verkehrsteilnehmenden geordnet, aufgelegt. Das Kind mit dem leisesten Verkehrsteilnehmenden legt seine Karte zuerst auf. Dabei kann auch die Zuordnung gemeinsam besprochen werden.
- ▶ Die Kinder können als Aufgabe erhalten, auf dem Heimweg auf Geräusche der Verkehrsteilnehmenden zu achten und genau zu beobachten, wie laut oder leise diese sind. Am nächsten Tag können im Kindergarten diese Erfahrungen gemeinsam besprochen werden.

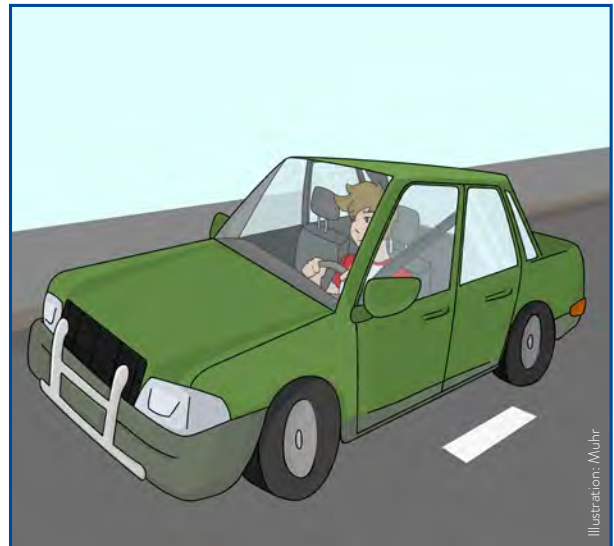
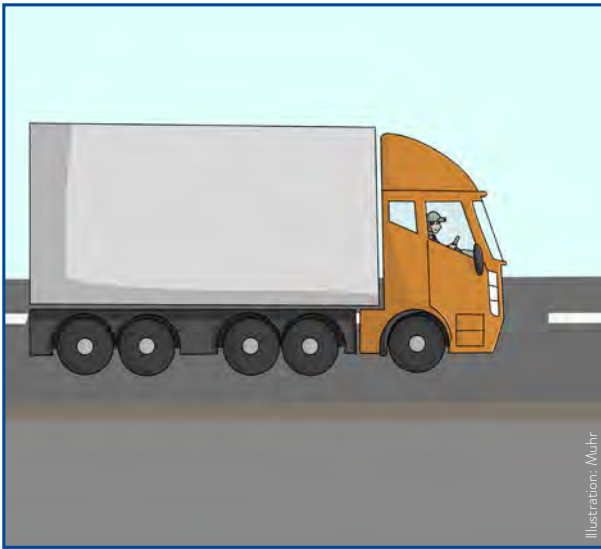
VARIANTE

Dieses Spiel kann mit dem Spiel „Langsam oder schnell?“ gut kombiniert werden.

10 Karten von Verkehrsteilnehmenden Kopiervorlage 1







10 Karten von Verkehrsteilnehmenden Kopiervorlage 2



Übung

NATUR ODER STADT?

	Zuordnung von Geräuschen
	Wahrnehmung von Verkehrsteilnehmenden
	Gymnastikreifen, Aufnahmen von Geräuschen (Natur und Verkehrsgeräusche)
	Bewegungsraum





- ▶ Zur Vorbereitung werden Verkehrsgeräusche so heruntergeladen, dass sie einfach im Bewegungsraum abspielbar sind. Mögliche Download-Links sind in der untenstehenden Tabelle zu finden.
- ▶ Außerdem werden in Vorbereitung auf die Übung an einer Seite des Raums so viele Reifen verteilt, wie Kinder mitspielen werden.
- ▶ Zu Beginn erhalten die Kinder die Information, dass sie im Folgenden Geräusche aus der Natur (z.B. Vogelgezwitscher) bzw. aus dem Verkehr (z.B. ein vorbeifahrendes Auto) hören werden.
- ▶ Wenn die Kinder ein Naturgeräusch hören, sollen sie sich durcheinander im Raum bewegen. Ertönt ein Verkehrsgeräusch, werden die Kinder zu „Fahrzeugen“. Jedes Kind steigt dann in einen im Bewegungsraum liegenden Gymnas-












tikreifen und hebt diesen hoch. Danach muss mit dem Fahrzeug ans andere Ende des Raums oder an ein anderes festgelegtes Ziel gefahren werden, ohne mit anderen Kindern zusammenzustoßen.

- ▶ Je nachdem, welches Geräusch erfolgt, wird der Reifen wieder abgelegt oder erneut als Fahrzeug verwendet.

HINWEIS: Einzelne Geräusche können während der Übung auch mehrmals verwendet werden.


- ▶ Nach der Übung kann besprochen werden, welche Geräusche einfach erkennbar waren und welche schwieriger.

Geräusche von Fahrzeugen	Link	
PKW	https://salamisound.de/1020016-auto-im-vorbeifahren-links https://salamisound.de/1020030-strassenverkehr-mit-einem	 
Motorrad	https://salamisound.de/1020121-cbr-400-rr-im-vorbei-fahren https://salamisound.de/7701838-ducatti-streetfighter-s	 

LKW	https://salamisound.de/6401923-lkw-fahren-loop-gang	
Bahn	https://salamisound.de/7401693-s-bahn-faehrt-mit-hoher https://salamisound.de/4245797-kurzer-zug-im-vorbeifahren	 
Naturgeräusche	Link	
Vogelgezwitscher	https://salamisound.de/1062493-singvoegel-zwitschern-im	
Bienensummen	https://salamisound.de/1920781-summen-eines-bienenstocks	
Fliege	https://www.salamisound.de/fliege-sounds	
Hummel	https://salamisound.de/3845337-biene-wespe-oder-hummel-im	
Wassergeräusch, Bach	https://salamisound.de/2625987-sprudelnder-bach-im-stillen	
Sommerregen	https://salamisound.de/1553332-sommerregen-auf-einer	
Rascheln im Gebüsch	https://salamisound.de/7965305-rascheln-im-gebuesch-stroh	
Fußgänger*in am Weg	https://salamisound.de/6409100-schritte-auf-fussweg	



RICHTUNGSHÖREN

	Richtungshören
	Ortung von Verkehrsteilnehmenden
	6 gleich klingende Rasseln
	Gruppenraum

- ▶ Die Kinder sitzen im Halbkreis auf dem Boden in der Mitte des Raums. Sechs Kinder erhalten jeweils eine Rassel und verteilen sich im Raum. Diese sechs Kinder halten ihre Rasseln vorerst ganz ruhig, ohne dass ein Ton zu hören ist.
 - ▶ Die Kinder in der Mitte schließen nun die Augen und werden gebeten, darauf zu achten, aus welcher Richtung eine Rassel zu hören ist. Die pädagogische Lehrkraft zeigt auf ein Kind mit einer Rassel. Dieses lässt nun die Rassel erklingen.
 - ▶ Die Kinder in der Mitte zeigen mit geschlossenen Augen in die Richtung, aus der sie das Geräusch wahrgenommen haben. Dann öffnen sie die Augen und sehen, ob sie richtig geraten haben.
- ▶ Diese Übung kann mehrere Runden gespielt werden. Dabei können auch die Rollen getauscht werden.

ALTERNATIVE

Die Übung kann auch mit unterschiedlich lauten Instrumenten oder Gegenständen durchgeführt werden. Es kann nach der Übung besprochen werden, welche Geräusche leichter und welche schwerer zu orten sind.

3.3

Verkehrszeichen und ihre Bedeutung





Mit dem Wechsel in die Schule beginnen Kinder, erste Wege allein zu gehen. Damit sie wissen, wo sie gehen dürfen bzw. wo Gehen nicht erlaubt ist, müssen sie die relevanten Verkehrszeichen erkennen und richtig interpretieren können.

Beides – Erkennen und Verstehen – sollte oft wiederholt werden. So sind die Verkehrszeichen für die Kinder im Straßenverkehr schnell abrufbar und sorgen für das richtige Verhalten. Mit den folgenden Übungen können die Kinder Wissen über wichtige Verkehrszeichen spielerisch aufbauen und festigen.





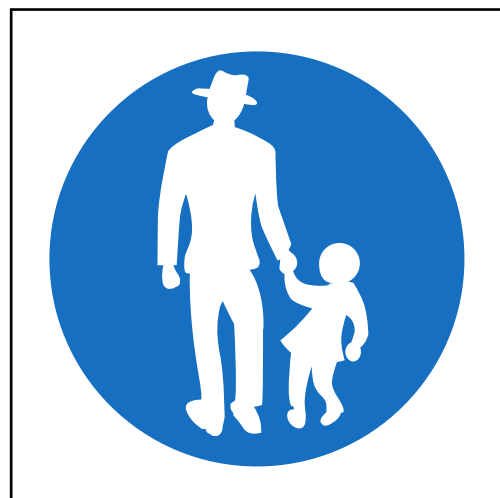
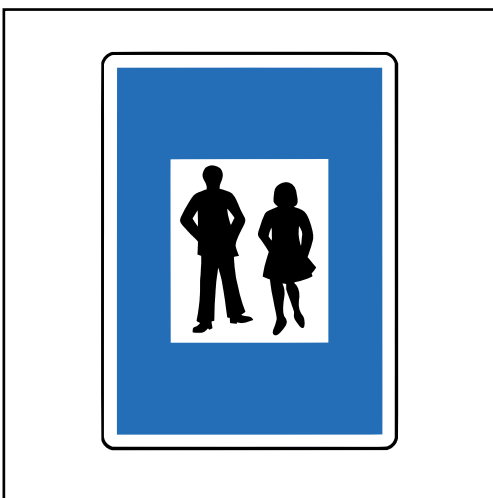
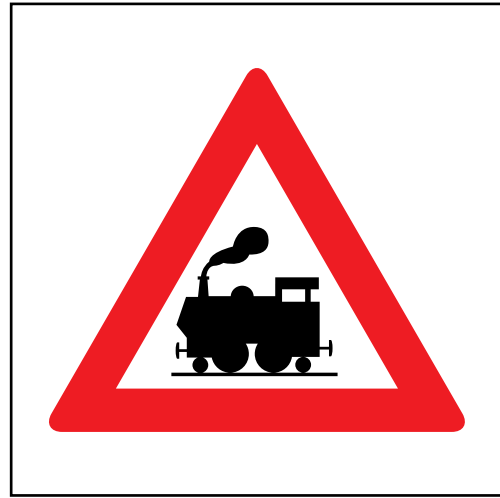
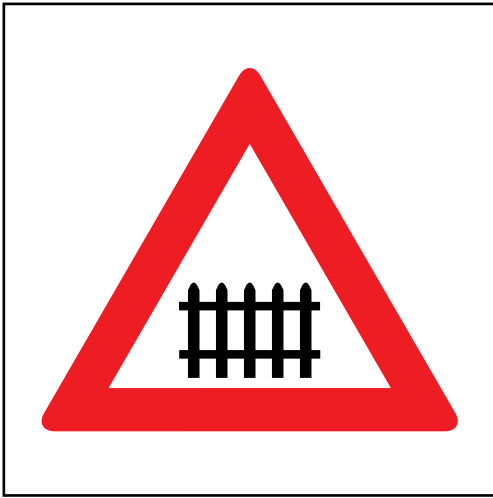
VERKEHRSSZEICHEN-MEMORY

	Richtige Verkehrszeichen-Paare entdecken und erklären
	Verkehrszeichen erkennen und sich entsprechend verhalten
	20 Verkehrszeichen-Memory-Karten
	Gruppenraum

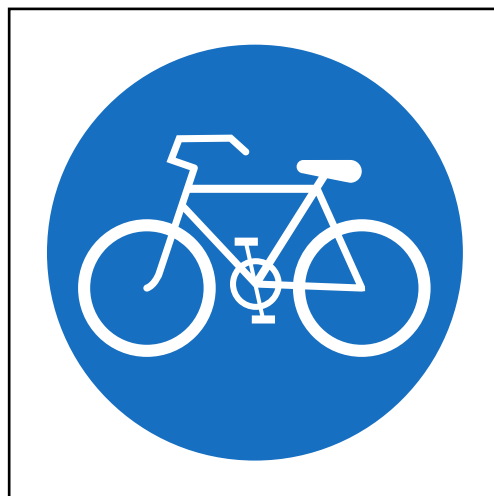
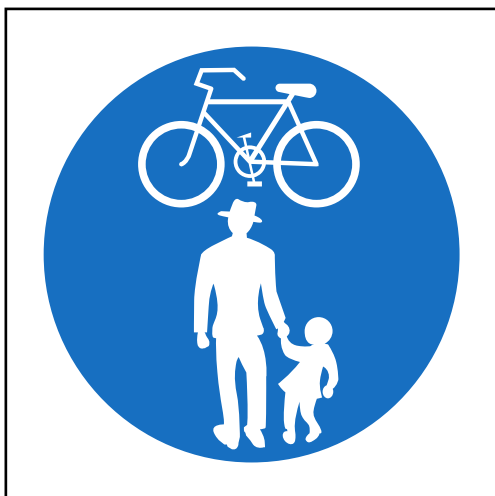
- ▶ Die Kopiervorlage der Memorykarten sollte doppelseitig auf Kartonpapier ausgedruckt werden, danach werden die Karten ausgeschnitten. Wenn ein Laminiergerät vorhanden ist, bietet es sich an, die Memorykarten zu laminieren.
- ▶ Bevor das Memory gemeinsam gespielt werden kann, müssen die Verkehrszeichen und ihre Bedeutung mit den Kindern besprochen werden. Es können Beispiele gegeben werden, wo diese im Ort zu finden sind. Falls diese Verkehrszeichen nicht vorkommen, können den Kindern entsprechende Fotos gezeigt werden (siehe Anhang).
- ▶ Die Memory-Karten werden im Anschluss gut gemischt und verdeckt auf den Tisch oder Boden gelegt.
- ▶ Das erste Kind beginnt dann auf der Suche nach gleichen Verkehrszeichen mit dem Aufdecken von zwei Karten. Hat es zwei passende Karten gefunden und diese richtig erklärt, darf es die Karten behalten und ist noch einmal dran. Sobald beim Umdrehen unterschiedliche Karten aufgedeckt werden oder das Verkehrszeichen falsch erklärt wurde, ist das nächste Kind an der Reihe.
- ▶ Wurde das letzte Bildpaar gefunden, ist das Spiel beendet. Das Kind mit den meisten Bildpärchen hat gewonnen.



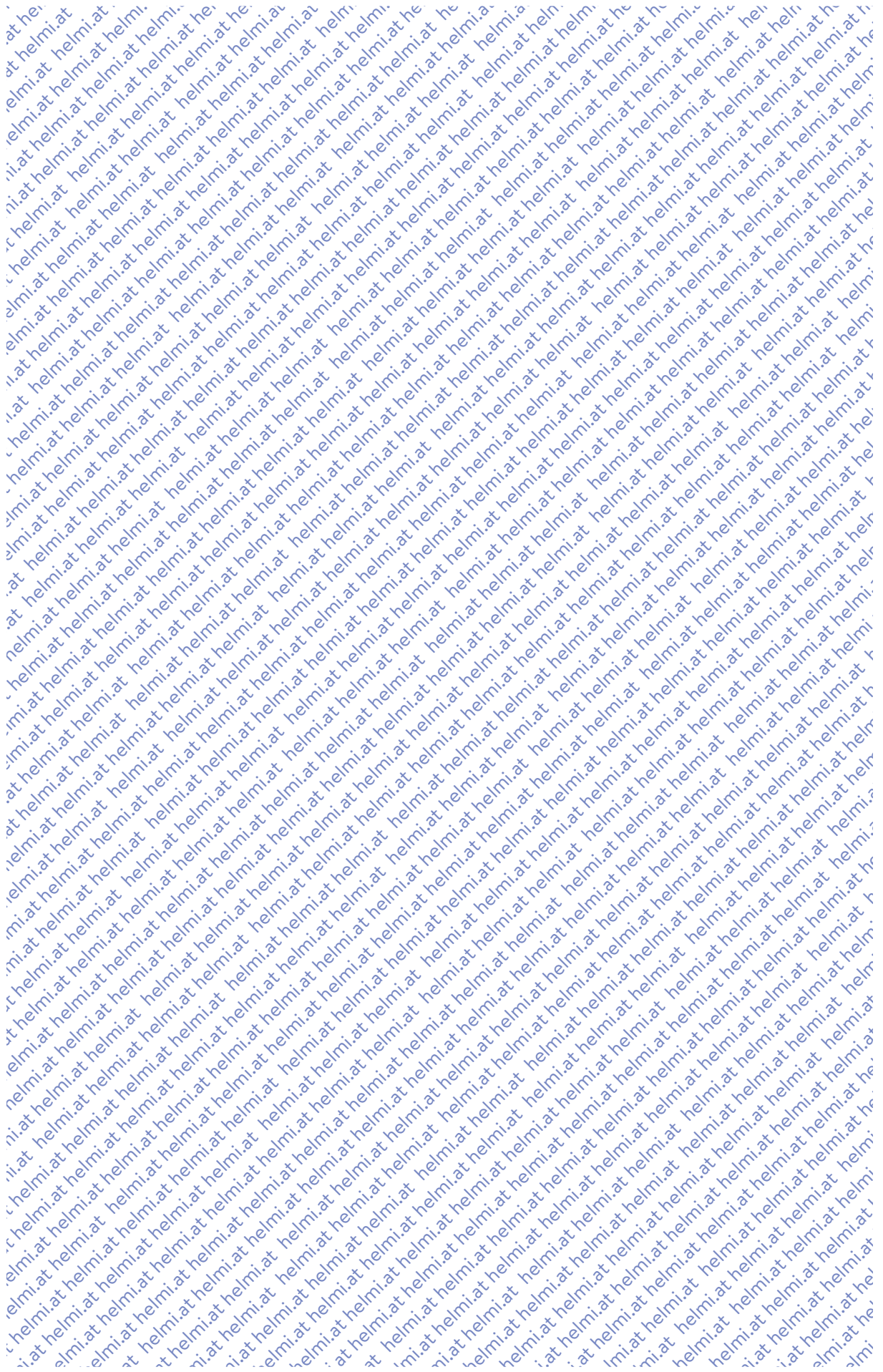
Verkehrszeichen-Memorykarten Kopiervorlage 1



Verkehrszeichen-Memorykarten Kopiervorlage 2







Verkehrszeichen-Memorykarten Kopiervorlage Rückseite





VERKEHRSZEICHEN-BINGO

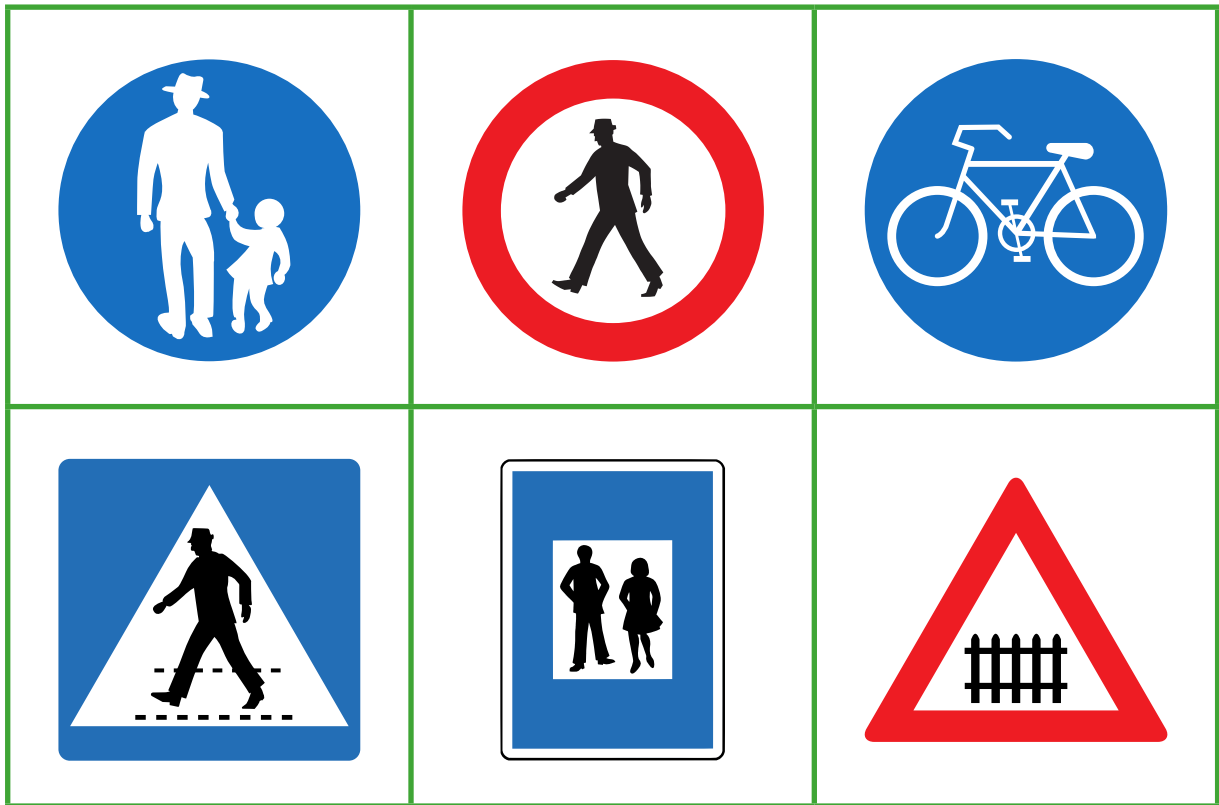
	Verkehrszeichen erkennen und am Spielfeld markieren
	Verkehrszeichen erkennen und sich entsprechend verhalten
	10 Verkehrszeichen-Memorykarten, 5 Bingo-Spielfelder, Spielsteine o.ä.
	Gruppenraum

- ▶ Die Spielfeld-Vorlagen und Bingo-Karten werden ausgedruckt und – sofern möglich – laminiert.
- ▶ Jedes Kind erhält ein Spielfeld. Die 10 Verkehrszeichen-Karten liegen gemischt und verdeckt am Tisch oder am Boden.
- ▶ Reihum deckt ein Kind je eine Karte auf und alle überprüfen, ob sie dieses Verkehrszeichen auf ihrem Spielfeld finden können. Haben sie es entdeckt, wird das Feld mit einem Spielstein markiert.
- ▶ Gewonnen hat, wer zuerst alle Verkehrszeichen im eigenen Spielfeld finden konnte. Das Kind ruft dann laut „Bingo!“.

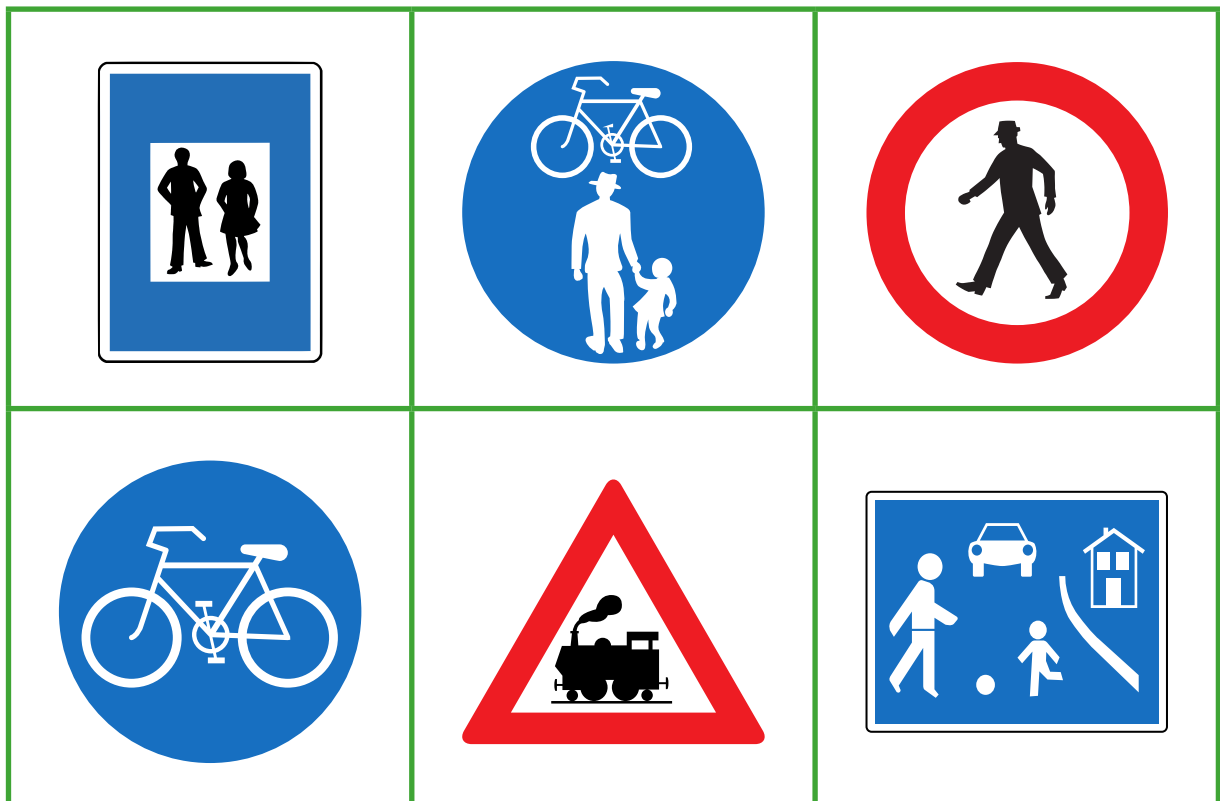
VARIANTE

Die Übung kann auch mit unterschiedlich lauten Instrumenten oder Gegenständen durchgeführt werden. Es kann nach der Übung besprochen werden, welche Geräusche leichter und welche schwerer zu orten sind.

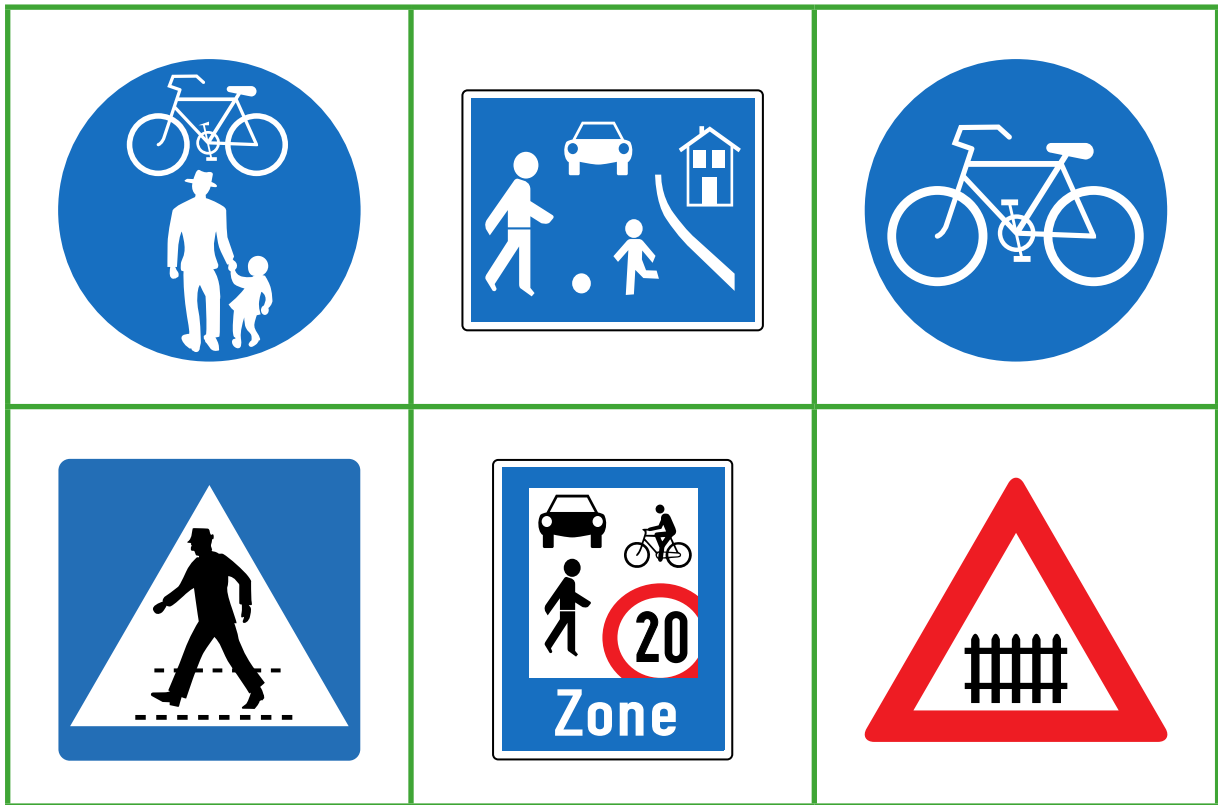
Verkehrszeichen-Bingo Spielfeld 1



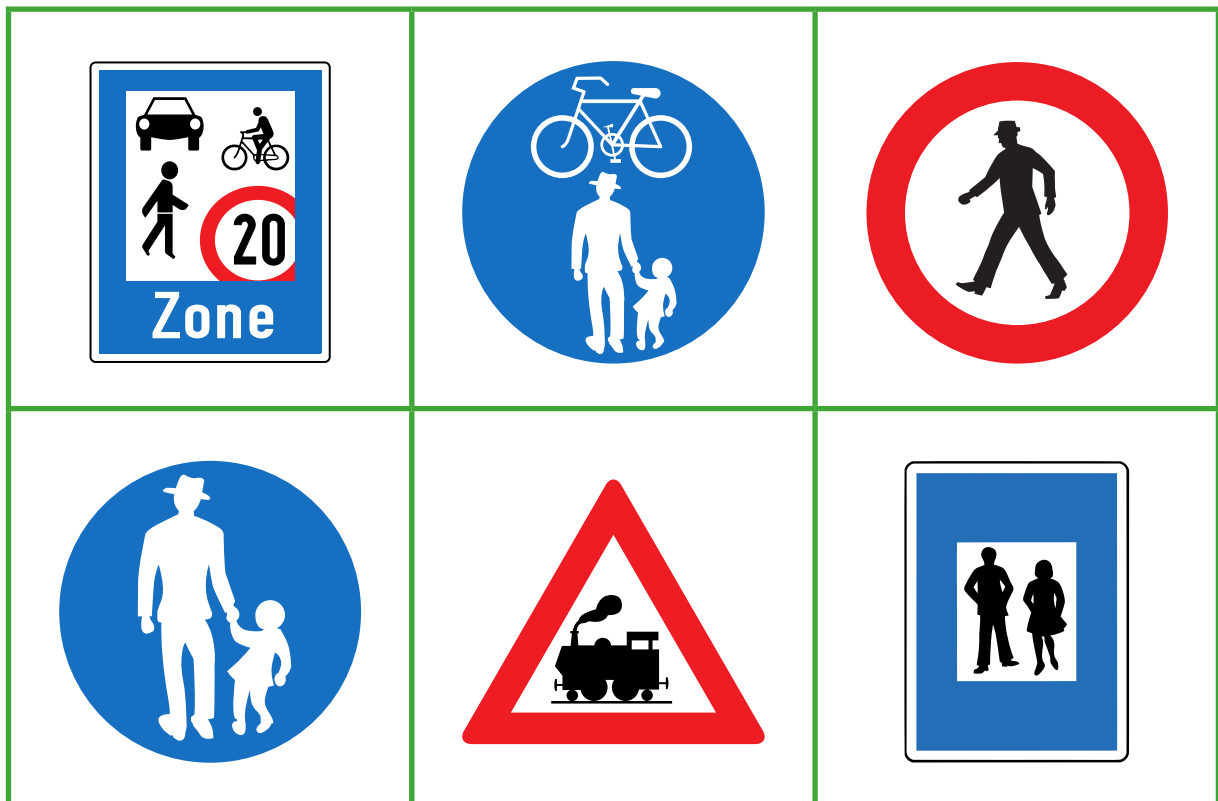
Verkehrszeichen-Bingo Spielfeld 2



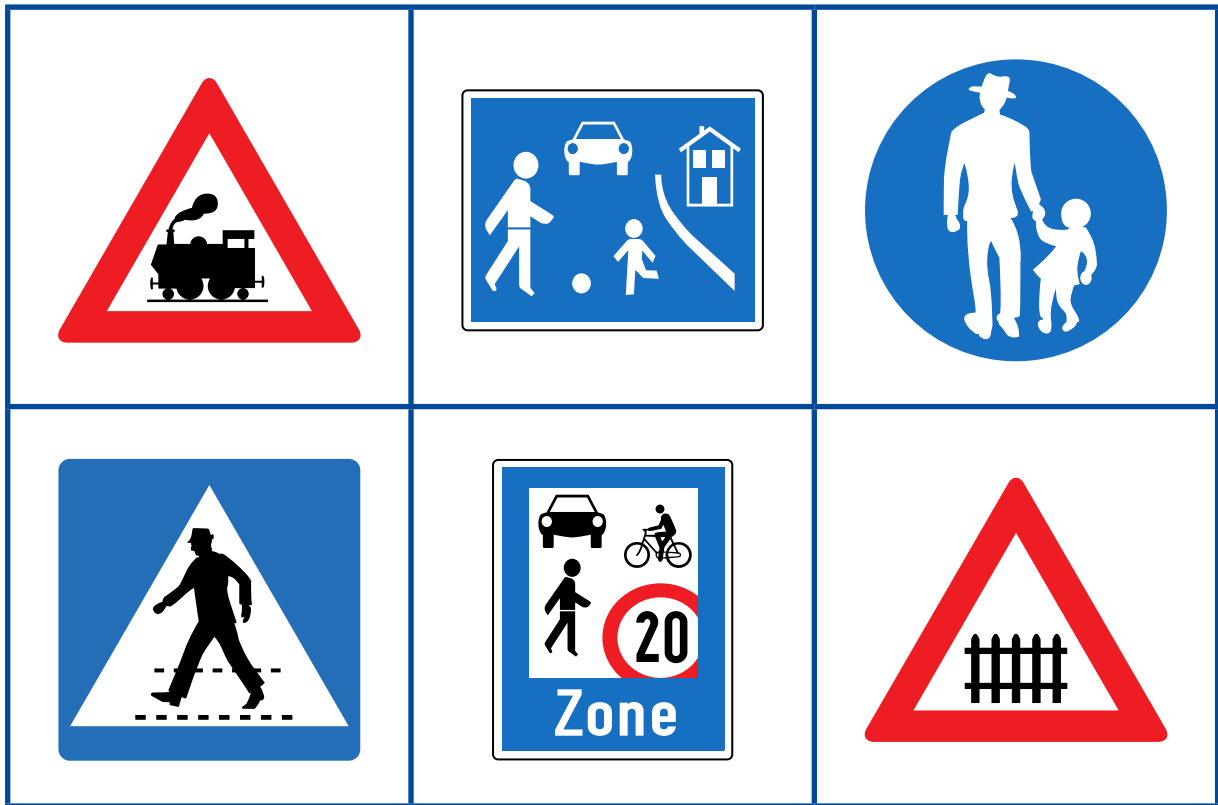
Verkehrszeichen-Bingo Spielfeld 3



Verkehrszeichen-Bingo Spielfeld 4







Verkehrszeichen-Bingo Spielfeld 5





EXKURSION IM ORT

	Verkehrszeichen entdecken und erklären
	Verkehrszeichen erkennen und sich entsprechend verhalten
	-
	Ausgang

- ▶ Bevor es nach draußen geht, werden die 10 bereits bekannten Verkehrszeichen noch einmal mit den Kindern wiederholt.
- ▶ Die Kinder erhalten dann die Aufgabe, beim Spaziergang nach diesen Verkehrszeichen zu suchen.
- ▶ Immer wenn ein Verkehrszeichen gefunden wurde, wird gemeinsam besprochen, wie man sich hier verhalten soll.
- ▶ Wie viele Verkehrszeichen konnten entdeckt werden? Warum sind nicht alle Verkehrszeichen in der Nähe des Kindergartens zu finden? Zurück im Kindergarten bespricht die pädagogische Lehrkraft noch einmal die gemeinsamen Erfahrungen.

3.4

Richtiges Verhalten am Gehsteig





Die wichtigsten Verkehrsregeln für Fußgänger*innen kennen und anwenden können, ist für Vorschulkinder ein wichtiger Schritt in die Selbstständigkeit.

Als erster Lernschritt soll dabei das sichere Verhalten am Gehsteig vermittelt und geübt werden. Ziel ist, dass die Kinder lernen, die straßenabgewandte Gehsteigseite zu benutzen und den Randsteinbereich zu meiden. Um dieses Ziel zu erreichen, sollten den Kindern die zu vermittelnden Inhalte aufbauend nähergebracht werden. Zuerst wird das sichere Verhalten in einem sicheren Umfeld erklärt und vorgezeigt. Danach können die Kinder unter Aufsicht das Gelernte im realen Verkehr üben und festigen. Dabei sollten Fehler korrigiert und richtiges Verhalten gelobt werden. Die nachfolgenden Übungen sollen dafür Anregungen geben.









AUF DER SICHEREN SEITE I

 Die sichere Seite des Gehsteigs erkennen
 Sicheres Verhalten am Gehsteig kennen und anwenden können
 Kreide
 Ausgang

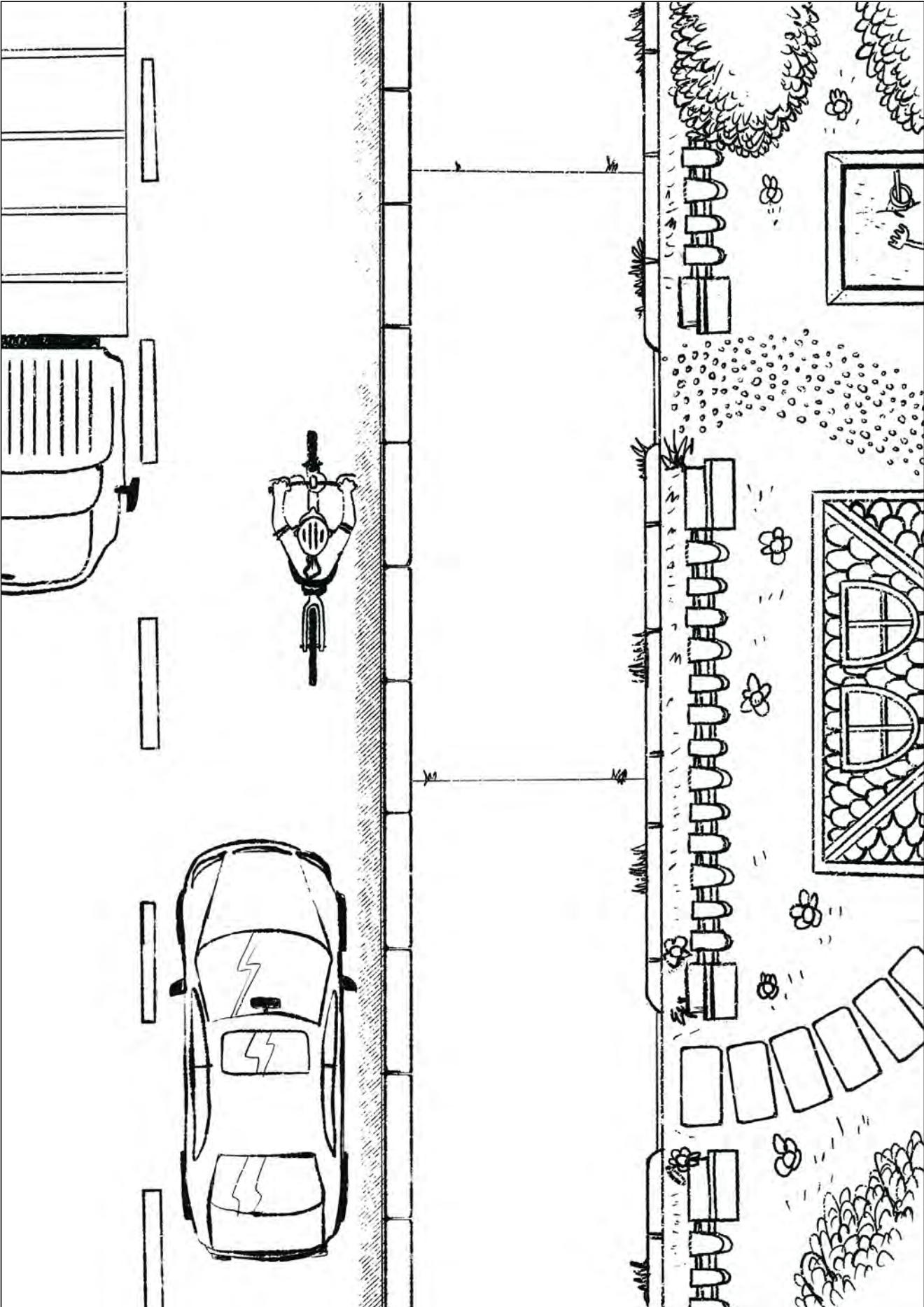
- ▶ Bei dieser Übung wird eine wenig befahrene Straße mit einem Gehsteig aufgesucht.
- ▶ Die pädagogische Lehrkraft zieht mit Kreide in der Mitte des Gehsteigs (in Gehrichtung) einen Strich und erklärt, dass die straßenabgewandte Seite des Gehsteigs die sichere Seite des Gehsteigs ist.
- ▶ Dann werden die Kinder gefragt, ob sie Ideen haben, warum die gezeigte Seite sicher ist. Anschließend werden die korrekten Antworten noch einmal wiederholt und es wird erklärt, dass Autofahrer*innen manchmal sehr dicht an den Gehsteigrand fahren oder dort Autos parken und Fußgänger*innen auf der Innenseite des Gehsteigs deshalb geschützter sind.
- ▶ An dieser Stelle sollten die Kinder auch darauf aufmerksam gemacht werden, dass man bei einem an einen Gehsteig angrenzenden Radweg ebenfalls Abstand halten muss und man diesen nicht ohne vorheriges Schauen betreten darf.
- ▶ Die Kinder spazieren nun, eines nach dem anderen, auf der sicheren Seite des Gehsteigs bis zu einer vereinbarten Stelle. Dort drehen sie um und kommen wieder zurück.

Arbeitsblatt

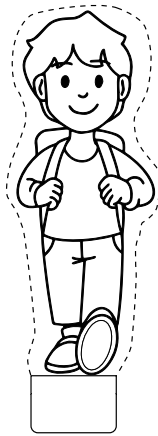
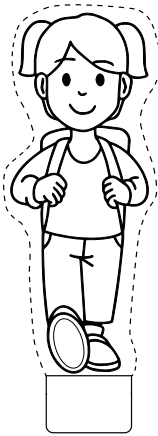
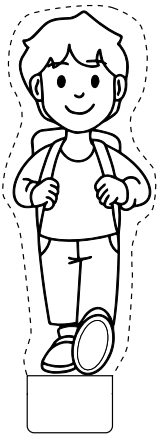
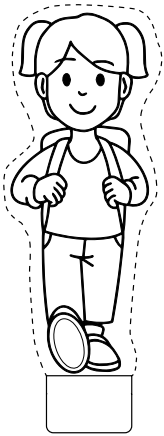
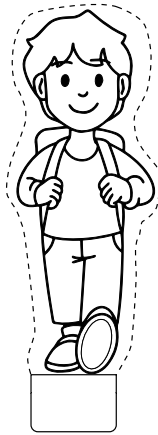
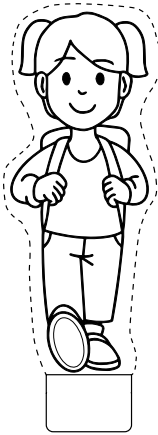
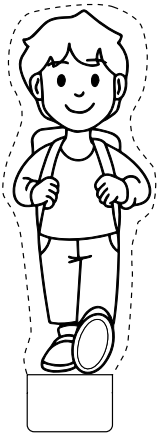
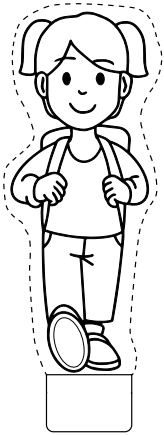
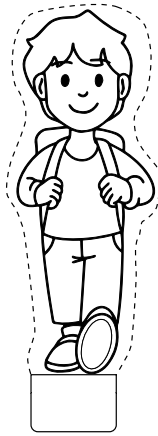
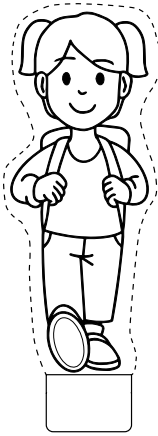
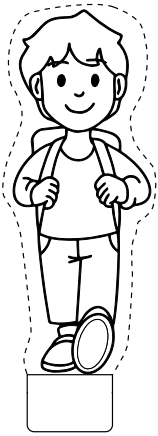
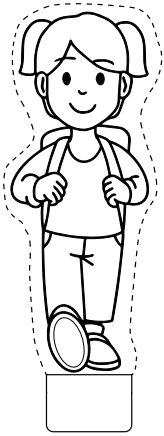
AUF DER SICHEREN SEITE II

	Die sichere Seite des Gehsteigs erkennen
	Sicheres Verhalten am Gehsteig kennen und anwenden können
	2 Figuren, Arbeitsblatt, Schere, Klebstoff, Buntstifte
	Gruppenraum

- ▶ Dieser Arbeitsauftrag kann den Kindern nach dem Ausgang „Auf der sicheren Seite I“ gegeben werden. Damit kann überprüft werden, ob alle Kinder die sichere Seite des Gehsteigs identifizieren können.
- ▶ Zunächst erhalten die Kinder das Arbeitsblatt „Gehsteig“ und die zwei Ausschneidefiguren. Sie sollen nun die sichere Seite des Gehsteigs grün anmalen und die gefährliche Gehsteigseite rot.
- ▶ Dann sollen sie die beiden Figuren anmalen, ausschneiden und auf die sichere Seite des Gehsteigs setzen. Die pädagogische Lehrkraft überprüft, ob die Figuren auf der sicheren Seite des Gehsteigs platziert sind. Wurde die Aufgabe nicht korrekt gelöst, erinnert die pädagogische Lehrkraft das Kind an den letzten Ausgang und versucht mit Fragen, das Kind zur richtigen Lösung zu leiten.
- ▶ Sind die Figuren richtig gesetzt, kleben die Kinder die Figuren an dieser Stelle auf das Arbeitsblatt.
- ▶ Dieses kann später auch den Eltern gezeigt werden, und die Kinder können ihren Eltern erklären, warum die Figuren diese Seite des Gehsteigs benutzen.







Kopiervorlage Arbeitsblatt „Auf der sicheren Seite II“









SPAZIERGÄNGER*INNEN UND BEOBACHTER*INNEN

	Sicheres Verhalten am Gehsteig erkennen
	Regeln für das Verhalten am Gehsteig kennen und anwenden können
	Kreppband
	Gruppenraum

- ▶ Zunächst wird ein langes Kreppband am Boden aufgeklebt. Dieses soll die Gehsteigkante symbolisieren.
- ▶ Die pädagogische Lehrkraft erklärt, dass der Gehsteig für Fußgänger*innen da ist und die Gehsteigkante die Grenze zwischen Straße und Gehsteig darstellt. Es wird aus den vorigen Übungen wiederholt, dass es sicherer ist, auf der Innenseite des Gehsteigs zu gehen. Manchmal muss jedoch auf die andere Seite des Gehsteigs ausgewichen werden, weil jemand entgegenkommt oder ein Hindernis im Weg ist. Eine wichtige Regel beim Ausweichen bzw. Gehen am Gehsteig ist, nicht vom Gehsteig hinunterzutreten. Dies soll in diesem Spiel geübt werden.
- ▶ Die Kinder werden in zwei Gruppen geteilt. Die einen übernehmen die Rolle der Spaziergänger*innen und die anderen jene der Beobachter*innen.
- ▶ Die Spaziergänger*innen sollen nun auf dem markierten Gehsteig auf der sicheren Seite gehen und unterschiedliche Fußgänger*innen darstellen. Einige plaudern miteinander oder grüßen sich, andere haben es eilig, manche sind ganz langsam. Dabei sollen die Spaziergänger*innen aus beiden Richtungen kommen und aufeinandertreffen. Hier muss ausgewichen werden. Die Aufgabe ist, beim Ausweichen nicht über die Linie, welche die Gehsteigkante symbolisiert, zu treten.
- ▶ Die zweite Gruppe beobachtet die Spaziergänger*innen genau. Sobald ein*e Fußgänger*in über die Linie tritt, sagen die Beobachter*innen „UIUIUIUIU“. Jenes Kind, das über die Linie getreten ist, setzt sich dann zu den Beobachter*innen und wird auch Beobachter*in.
- ▶ Nach einiger Zeit wechseln die ursprünglichen Gruppen ihre Aufgaben.







ZAUBERLINIE

	Sicheres Verhalten an der Gehsteigkante üben
	Regeln für das Verhalten am Gehsteig kennen und anwenden können
	Kreide
	Ausgang

- ▶ Bei dieser Übung wird eine wenig befahrene Straße mit einem Gehsteig aufgesucht.
- ▶ Die pädagogische Lehrkraft erinnert die Kinder daran, dass die sichere Seite des Gehsteigs die straßenabgewandte Seite ist. Manchmal kann jedoch nicht auf dieser Seite des Gehsteigs gegangen werden. Es kann ein Hindernis da sein, wie z.B. ein Gegenstand, oder es sind andere Fußgänger*innen da und es muss ausgewichen werden. Dann muss darauf geachtet werden, dass man nicht vom Gehsteig auf die Straße tritt. Dabei hilft die Zauberlinie.
- ▶ Die pädagogische Lehrkraft malt mit Kreide einen Strich (= die Zauberlinie), etwa 15 cm vom Gehsteigrand entfernt. Dieser Sicherheitsabstand vom Gehsteigrand soll verhindern, dass die Kinder zu nahe am Gehsteigrand gehen und so unabsichtlich auf die Straße geraten. Wird diese Linie betreten, heißt es: **HALT-STOPP-STEHEN BLEIBEN!** Dies wird den Kindern erklärt.
- ▶ Jedes Kind geht nun einmal auf die Linie zu, sagt laut diesen Satz und bleibt dabei stehen.







GEMISCHTER GEH- UND RADWEG – WAS NUN?

	Einen gemischten Geh- und Radweg erkennen
	Sicheres Verhalten als Fußgänger*in auf einem gemischten Geh- und Radweg kennen und anwenden können
	Kreide
	Ausgang

- ▶ Sind im Ort gemischte Geh- und Radwege vorhanden, kann einer davon bei einem Ausgang gemeinsam mit den Kindern näher betrachtet werden.
- ▶ Vor Ort wird noch einmal besprochen, wie man einen gemischten Geh- und Radweg erkennt (Verkehrszeichen, Bodenmarkierungen) und wo die Unterschiede zu einem „normalen“ Gehsteig liegen.
- ▶ Die Kinder sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass hier auch Radfahrende unterwegs sind und man deshalb besonders gut aufpassen muss.
- ▶ Beim Verlassen des gemischten Geh- und Radwegs heißt es gut schauen, da Radfahrende oft sehr leise und nicht so gut hörbar wie Autos sind.



KEIN GEHSTEIG – WO GEHE ICH JETZT?

	Sicheres Verhalten als Fußgänger*in ohne Gehsteig üben
	Sicheres Verhalten als Fußgänger*in, wenn kein Gehsteig vorhanden ist, kennen und anwenden können
	4 Stühle
	Gruppenraum oder Gang

- ▶ Für diese Übung wird im Gruppenraum oder am Gang mit Kreide eine Straße mit Mittellinie gemalt (oder mit einem Kreppband gekennzeichnet). Diese Straße hat keinen Gehsteig. Dann wird an beiden Enden der Straße auf beiden Straßenseiten jeweils ein Sessel abgestellt, wobei einer mit den Rückenlehnen von vorne und der andere von hinten zu sehen ist. Diese Sessel symbolisieren Autos, die auf dieser Straße fahren.
- ▶ Die pädagogische Lehrkraft bespricht mit den Kindern, dass es Straßen ohne Gehsteige gibt. Eventuell kann auf eine derartige Situation im Ort verwiesen werden. Dann wird gefragt, ob jemand weiß, wo und auf welcher Seite die Fußgänger*innen in so einer Situation gehen sollen. Es wird nun besprochen, dass Fußgänger*innen auf der linken Seite der Straße gehen sollen.
- ▶ Jetzt soll diese Situation geübt werden. Dazu setzen sich vier Kinder auf die vorbereiteten Sessel, die nun die Rolle der Autofahrer*innen übernehmen. Ein anderes Kind spielt den*die Fußgänger*in. Gemeinsam wird besprochen, auf welcher Seite es nun gehen muss. Das Kind

in der Fußgänger*innen-Rolle probiert das gleich aus und geht auf der linken Seite der aufgemalten Straße. Dabei schaut es dem Kind, das als „Autofahrer*in“ entgegenkommt, in die Augen. Die pädagogische Lehrkraft erklärt dazu, dass die Seite, auf der das Auto entgegenkommt und das Gesicht der Person am Steuer zu sehen ist, die linke Straßenseite ist. Beim Gehen auf der linken Straßenseite kann ein entgegenkommendes Fahrzeug früher erkannt und damit auch rascher ausgewichen werden. Dabei kann gefragt werden: „Welchen Autofahrer siehst du von vorne?“

- ▶ Zur Übung können noch ein paar weitere Kinder Fußgänger*innen spielen. Die Rollen können auch getauscht werden.

HINWEIS: Diese Übung kann auch mit Playmobilfiguren und -autos nachgespielt werden.

3.5





Richtiges Überqueren der Straße

Um Kindern und auch deren Eltern das notwendige Know-how für eine sichere eigenständige Bewältigung des Schulwegs zu vermitteln, sollte im Vorschulalter neben dem richtigen Verhalten am Gehsteig auch das sichere Überqueren der Fahrbahn geübt werden. Sinnvoll ist es, das Überqueren zuerst im Schonraum zu üben. Erst danach sollte das Erlernte in der Verkehrsrealität trainiert werden. Zu empfehlen ist, das Queren der Fahrbahn auf einer wenig befahrenen Straße ohne Querungshilfen zu üben und danach den Schwierigkeitsgrad zu steigern.



Übung

WER WEISS, WIE'S GEHT?

	Richtiges Überqueren der Straße besprechen
	Wissen, wie man sich beim Überqueren verhält
	6 Kärtchen
	Gruppenraum

Bevor mit den Kindern das Queren einer Straße geübt werden kann, muss das richtige Verhalten Schritt für Schritt besprochen werden.

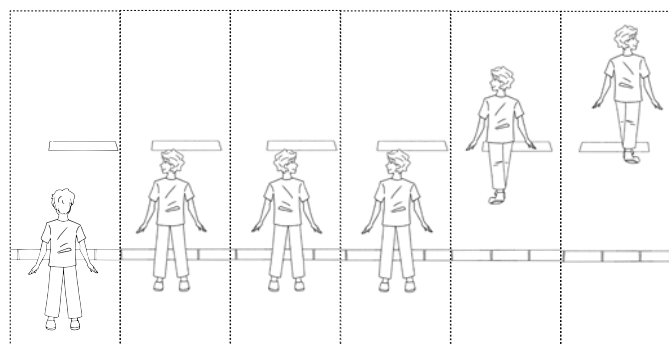
- ▶ Dazu sollen die Kinder gemeinsam überlegen, was zu tun ist, wenn man über die Straße gehen möchte.
- ▶ Die pädagogische Lehrkraft sorgt dafür, dass am Ende allen klar ist, worauf beim Überqueren zu achten ist. Mit Hilfe der 6 Kärtchen, die im Vorfeld ausgedruckt, ausgeschnitten und – sofern möglich – laminiert wurden, kann den Kindern noch einmal erklärt werden, wie man sicher über die Straße kommt.

- 1. Am Gehsteigrand stehen bleiben** (Kärtchen 1). Auch bei Ampel oder Zebrastreifen: Der Gehsteigrand bedeutet für uns immer stehen bleiben. Er ist die Grenze zwischen dem sicheren Bereich (Gehsteig) und dem gefährlichen Bereich (Straße). Also hier heißt es immer: Stopp.

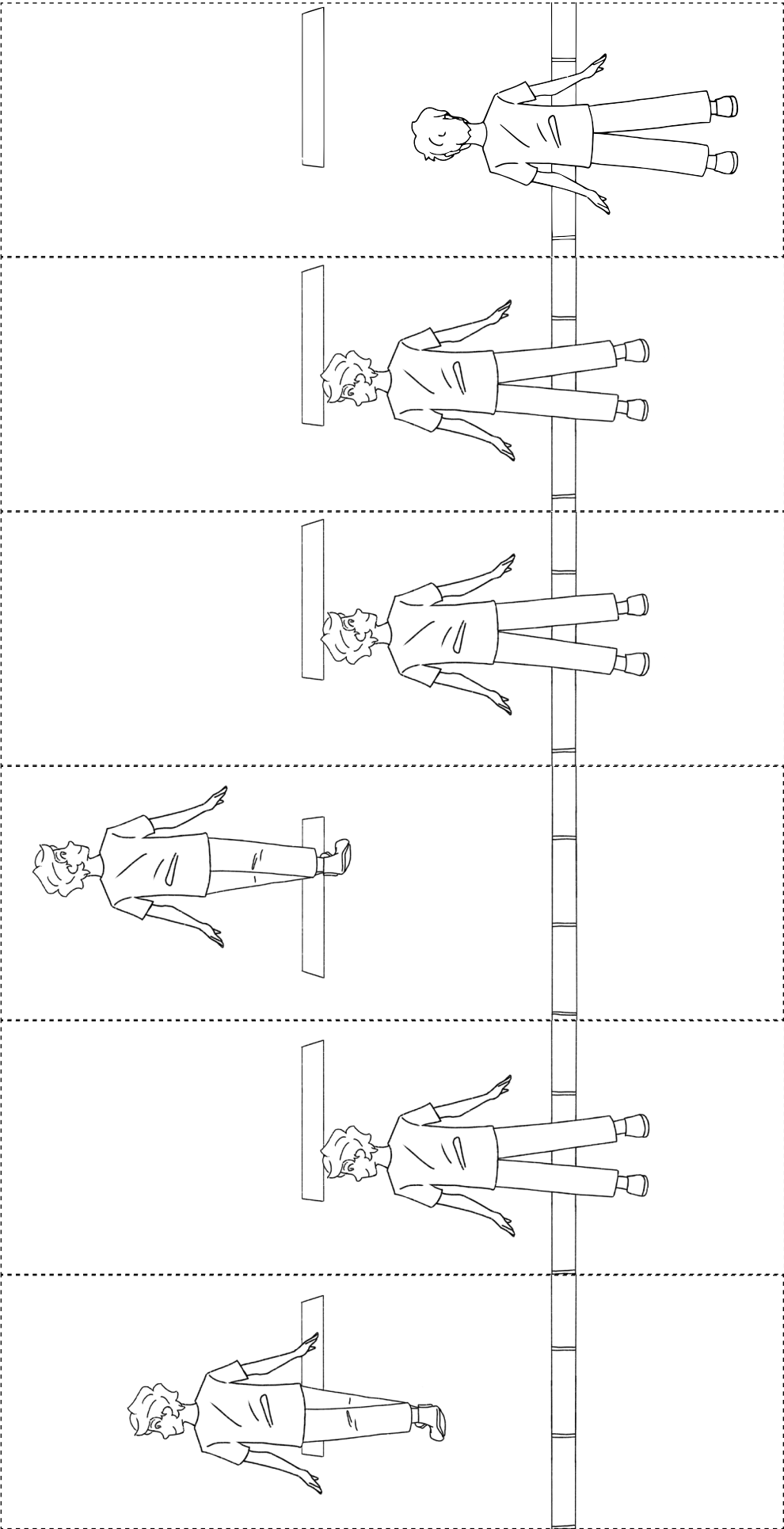
- 2. Nach links, rechts und nochmals links schauen, ob Autos kommen** (Kärtchen 2-4). Wir bleiben stehen und schauen und hören mehrmals nach beiden Seiten, ob ein Auto kommt. Dabei können wir uns überzeugen, ob uns die Autofahrer*innen auch sehen können. Warten, bis kein Auto mehr kommt oder das Auto stehen bleibt.
- 3. Jetzt auf die andere Straßenseite gehen – dabei nicht rennen!** Wenn man läuft, sieht man nur die Hälfte und kann leicht stolpern. Auch **beim Hinübergehen immer wieder nach links und rechts schauen** (Kärtchen 5-6).

- ▶ Die Kärtchen können immer wieder zur Hand genommen werden, um diese Schritte mit den Kindern zu üben, bspw. könnten die Kinder die Aufgabe erhalten, die Kärtchen in die richtige Reihenfolge zu bringen und die einzelnen Schritte zu erklären.

Richtige Reihenfolge:







Kopiervorlage 6 Kärtchen „Richtiges Überqueren der Straße“



Übung

AUF DIE ANDERE SEITE

 Das Queren der Straße im Schonraum üben
 Korrektes Verhalten am Schutzweg kennen
 Seile, Kreppband, rotes und grünes Tuch
 Bewegungsraum

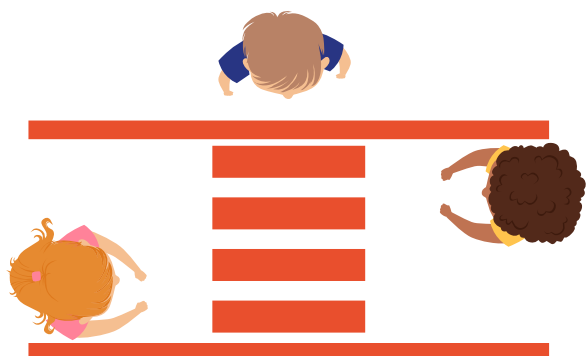
- ▶ Die pädagogische Lehrkraft teilt den Raum in Gehsteig - Straße - Gehsteig, indem Seile aufgelegt werden (ca. 6 m lang). Die Seile stellen die Ränder des Gehsteigs dar. Außerdem wird mit 3 kurzen Kreppstreifen noch ein Zebrastreifen angedeutet.
- ▶ Ein Kind wird ausgewählt und erhält die Aufgabe, die Straße richtig zu überqueren. Die anderen Kinder sind Beobachter.
- ▶ Die pädagogische Lehrkraft spielt eine Ampel und steht auf der gegenüberliegenden Seite des querenden Kindes. Zuerst wird ein rotes Tuch gezeigt. Das bedeutet Halt für das Kind.
- ▶ Erst wenn ein grünes Tuch nach oben gehalten wird, kann das wartende Kind die Straße überqueren: Dennoch muss vorher und währenddessen noch einmal nach beiden Seiten geschaut werden.
- ▶ Danach wird gemeinsam besprochen, ob alles richtig gemacht wurde.
- ▶ Das Überqueren kann danach noch einmal von einem anderen Kind ausprobiert werden.
- ▶ Beim nächsten Versuch sollen 2 Kinder in größerem Abstand zueinander nacheinander den Zebrastreifen überqueren. Kurz nachdem das 2. Kind den Zebrastreifen betreten hat, wechselt die pädagogische Lehrkraft auf das rote Tuch. Wie verhält sich das Kind?
- ▶ Im Anschluss daran wird erklärt, was zu tun ist, wenn die Ampel während des Überquerungs-

vorgangs plötzlich auf Rot springt: Nicht wieder umdrehen oder zu laufen beginnen, sondern einfach rasch auf die andere Seite weitergehen.

VARIANTEN





Drei Kinder werden ausgewählt, die anderen beobachten das Geschehen. Ein Kind stellt sich auf eine Gehsteigseite und achtet darauf, nicht über die Gehsteiglinie auf die Straße zu treten. Die beiden anderen Kinder spielen Autos, die beim Signal der Lehrkraft auf den Zebrastreifen zufahren. Vor dem Zebrastreifen müssen die beiden Autos anhalten, um das wartende Kind queren zu lassen. Erst wenn beide Autos stehen, schaut das Kind noch einmal nach beiden Seiten und geht dann über die Straße. Wenn das Kind auf der anderen Seite angekommen ist, dürfen die Autos ihren Weg fortsetzen.

Haben sich alle Verkehrsteilnehmenden richtig verhalten? Bevor die nächsten Kinder an die Reihe kommen, wird noch einmal besprochen, ob alles richtig gemacht wurde.






BLICKKONTAKT

	Sich mit einem Blick verständigen
	Mit anderen Verkehrsteilnehmenden kommunizieren
	Verkehrszeichen-Memory
	Bewegungsraum

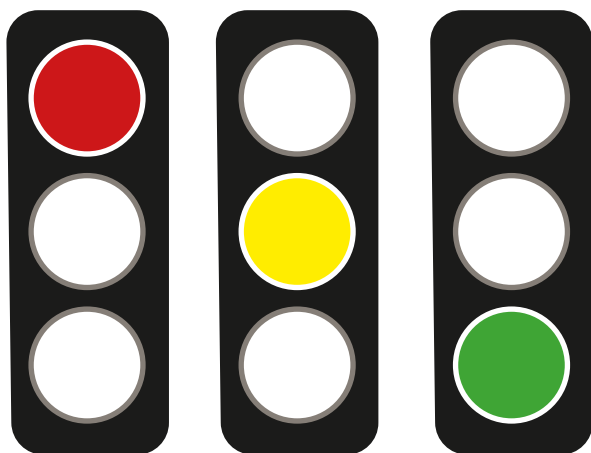
- ▶ Wenn man eine Straße überqueren möchte, ist es wichtig zu erkennen, ob ein Auto stehen bleibt. Bevor man über die Straße geht, sollten Lenkende und Zufußgehende einander anschauen. Damit wird sichergestellt, dass sich beide gesehen haben. Sich über einen Blick zu verständigen, soll im nächsten Spiel geübt werden.
- ▶ Alle Kinder - bis auf eines - stehen nebeneinander in einer Linie. Jedes Kind hat ein anderes Memorykärtchen so in der Hand, dass man es gut erkennen kann. Die Zwillingenkärtchen befinden sich in einem Topf.
- ▶ Der Linie gegenüber steht ein Kind, das aus dem Topf ein Zwillingenkärtchen zieht. Es sieht sich das Bild genau an, ohne es den anderen zu zeigen. Dann sucht es - ohne zu sprechen und ohne sich zu bewegen - das Kind mit derselben Karte und versucht, mit diesem Blickkontakt aufzunehmen. Wenn das betreffende Kind erkannt hat, dass es angesehen wird, tritt es hervor. Passen die beiden Kärtchen zusammen, wechseln die Kinder den Platz und das gezogene Kärtchen kommt wieder in den Topf.
- ▶ Nun kommt das andere Kind dran. Es nimmt sich eine neue Karte aus dem Topf und sucht wiederum das dazu passende Kärtchen.

Übung

AMPELFARBEN

	Auf Ampelsignale korrekt reagieren
	Sich bei einer Ampel richtig verhalten
	Rote und grüne Gymnastikreifen, Musik
	Bewegungsraum

- ▶ Zum Wiederholen der Ampelfarben und ihrer Bedeutung werden rote und grüne Reifen am Boden verteilt. Jeder Reifen stellt eine „Straße“ dar.
- ▶ Die Kinder bewegen sich zur Musik durch den Raum. Wenn die Musik stoppt, ruft Die pädagogische Lehrkraft eine Farbe.
- ▶ Bei **GRÜN** laufen alle Kinder zu den grünen Reifen, bleiben vor den Reifen stehen, schauen nach beiden Seiten und steigen dann auf der einen Seite in den Reifen und auf der anderen Seite wieder hinaus.
- ▶ Bei **ROT** stellen sich alle Kinder vor den roten Reifen hin und bleiben dort stehen. Sie dürfen auf keinen Fall in den Reifen hineinsteigen.
- ▶ Am Ende der Übung wird mit den Kindern noch einmal besprochen, dass man sich auch bei Grün versichern muss, ob alle Fahrzeuge angehalten haben, bevor die Straße überquert wird.







Der folgende Reim kann beim Merken der Ampelfarben unterstützen:

**BEI ROT BLEIB STEH'N,
BEI GRÜN KANNST DU GEH'N.
BEI GELB GIB ACHT,
SO WIRD'S GEMACHT!**

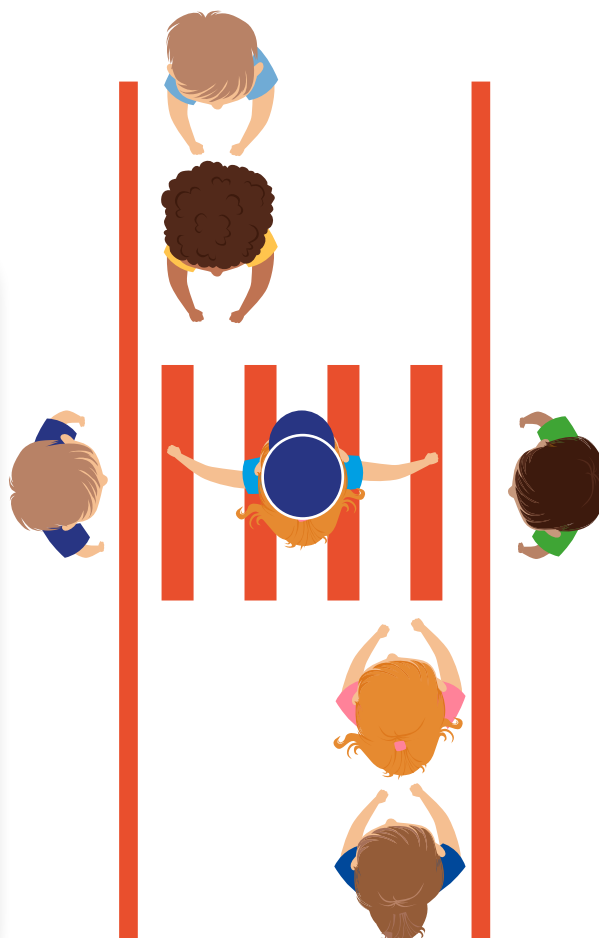


WAS MACHT DER POLIZIST?

	Auf Handzeichen korrekt reagieren
	Sich bei Handzeichen von Polizist*innen richtig verhalten
	Seile, Kreppband
	Bewegungsraum





- ▶ Eingangs erklärt die pädagogische Lehrkraft den Kindern, dass ein*e Polizist*in oft vorübergehend die Kreuzung regelt, wenn eine Ampel ausfällt. Dann zeigt er oder sie mit Hilfe unterschiedlicher Handzeichen an, wann man stehen bleiben muss und wann man gehen darf.
- ▶ Zum Üben und Spielen gibt es auch ein Gedicht, das die Lehrkraft den Kindern vorliest:
- ▶ Danach werden den Kindern die Armzeichen erklärt.

*Wenn die Ampeln nicht mehr wollen,
nicht so tun, so wie sie sollen,
fahren die Autos kreuz und quer,
hupen, blinken und noch mehr!
Doch zum Glück, ein Polizist,
macht, dass wieder Ordnung ist!
Schau genau, wie er da steht,
wie das mit den Zeichen geht!
Siehst du Rücken oder Bauch
und die Arme streckt er auch,
bleibst du brav am Gehsteig stehen,
das heißt **STOPP** - du darfst nicht gehen!
Wenn er aber anders steht,
eine Schulter zu dir dreht,
kannst du ihn von der Seite sehen –
ja, dann darfst du gehen.*









DIE STRASSE ÜBERQUEREN

	Das Gelernte im Straßenverkehr anwenden
	Eine befahrene Straße sicher überqueren
	-
	Ausgang

- ▶ Nachdem das richtige Queren in unterschiedlichen Formen geübt wurde, soll das Gelernte nun im Straßenverkehr angewendet werden.
- ▶ Davor wird mit den Kindern noch einmal wiederholt, was beim Überqueren einer Straße alles beachtet werden muss. Hier können die einzelnen Schritte (siehe Kärtchen) noch einmal besprochen werden. Auch die Bedeutung der Ampelfarben kann bei Bedarf noch einmal thematisiert werden.
- ▶ Im Anschluss daran wird auf einer wenig befahrenen Straße in der Nähe des Kindergartens geübt. Die Kinder sollen jeweils zu zweit über die Straße gehen und sich dabei richtig verhalten. Sollten sie für das Überqueren wichtige Schritte vergessen, erinnert die pädagogische Lehrkraft die Kinder an die richtige Verhaltensweise.
- ▶ Wenn die Kinder gezeigt haben, dass sie sich beim Gehen über die Straße richtig verhalten, kann das Überqueren auch an einer Stelle mit mehr Verkehr geübt werden.

Experiment

SICHT-EXPERIMENT

 Sichtfeld nach und nach vergrößern
 Wissen, wie man sich bei parkenden Autos verhält
 2 Sprungkästen, alternativ 2 Tische, 4 Stühle, 2 Decken
 Bewegungsraum





- ▶ Besonders gefährlich beim Überqueren der Straße sind Situationen, in denen Kinder unvermutet hinter parkenden Autos auf die Straße treten. Das Kind wird nicht rechtzeitig gesehen, die Fahrzeuglenker*innen können nicht rechtzeitig anhalten.
- ▶ Wie man sich hier am besten verhält, wird mit einem Experiment ausprobiert.
- ▶ Zwei Sprungkästen werden mit ein wenig Abstand nebeneinander aufgestellt. Das sind jetzt die Autos!
- ▶ Ein Kind stellt sich nun dazwischen. Links und rechts der beiden Autos befinden sich die anderen Kinder. Wie weit kann es in den Raum blicken? Was kann es gerade noch erkennen?
- ▶ Dann geht das Kind bis zum Ende der Kästen vor. Kann es die anderen Kinder schon sehen? Kann es mehr erkennen, wenn es sich beim Links- und Rechtsschauen nach vorne beugt?
- ▶ Nachdem alle Kinder an der Reihe waren, wird noch einmal gemeinsam besprochen, was das Experiment gezeigt hat: Solange man nicht die gesamte Straße gut sehen kann, darf man niemals losgehen! Man sollte – **langsam und achtsam** – immer so weit nach vorne gehen, bis man beide Seiten einsehen kann.

VARIANTE

Eine Hälfte der Kinder übernimmt die Rolle eines Autos und läuft an den Kastenelementen vorbei. Die andere Hälfte übernimmt die Rolle der Fußgänger*innen und hält jeweils am äußersten Kastenrand. Die Fußgänger*innen treten erst dann zwischen den beiden Kästen hervor, wenn die Straße frei ist.



DER BALL IST WEG

	Sicheres Verhalten in einer unerwarteten Situation zeigen
	Regeln für das Verhalten beim Betreten einer Straße kennen und anwenden können
	Geschichte
	Gruppenraum

- ▶ Die Kinder bilden einen Sitzkreis, und der Anfang der Ballgeschichte wird vorgelesen.
- ▶ Dann sollen die Kinder erzählen, wie die Geschichte weitergehen könnte.
- ▶ Anschließend wird besprochen, worauf Lena besonders achten muss, um nicht in Gefahr zu geraten. Die Kinder können berichten, ob sie auch schon einmal selbst eine ähnliche Situation erlebt haben.





LENA UND DER BALL

Lena hat zum Geburtstag einen schönen roten Ball bekommen. Sie freut sich sehr und spielt gleich mit dem neuen Ball. Sie wirft den Ball in die Luft und versucht ihn zu fangen. Leider erwischt sie den Ball nicht, und er fällt zu Boden. Dann probiert Lena es noch einmal. Sie wirft den Ball in die Höhe, beinahe berührt er die Lampe. Das ist gerade noch einmal gut gegangen. Dann wirft sie den Ball ihrem Teddy zu und ruft „Fang den Ball!“. Der Teddy sitzt am Fenster und kann den Ball nicht fangen. Der Ball hüpfte zum Fenster hinaus. Er landet auf der Straße. Oje, das ist ein Schreck! Lena möchte ihren neuen Ball wiederhaben. Sie läuft die Stiegen hinunter und öffnet die Tür. Da sieht Lena ihren roten Ball auf der Straße liegen ...

Wie geht die Geschichte weiter?

Übung

ZWISCHEN DEN AUTOS

	Wiederholen von sicherem Querungsverhalten
	Regeln für das Verhalten beim Überqueren einer Straße kennen
	Lied „Zwischen den Autos“ von Rolf Zuckowski
	Gruppenraum

- ▶ Zum Wiederholen des Gelernten kann mit den Kindern das Lied „Zwischen den Autos“ von Rolf Zuckowski einstudiert werden. Passend zu den einzelnen Textzeilen können bestimmte Bewegungen ausgeführt werden, wie etwa bei „zwischen den Autos“ nach vorne beugen oder bei „Nein, nein, nein“ den Zeigefinger hin und her bewegen.
- ▶ Das Lied ist verfügbar auf der CD „Rolfs neue Schulweg-Hitparade“
- ▶ Den Text zum Lied „Zwischen den Autos“ finden Sie auf der Website von Rolf Zuckowski.



<https://images.universal-music.de/img/assets/474/474480/195/Liedtext--Zwischen-den-Autos.pdf>

4.

Vorbereitung auf die Aktion „Kinder, los geht’s!“

Ziel dieser KfV-Aktion für Vorschulkinder ist es, das im Kindergarten erworbene Wissen über das Zufußgehen auf spielerische Art und Weise zu überprüfen. Die Durchführung der Übungen und Spiele in Kapitel 3 bereitet die Kinder auf eine aktive und sichere Teilnahme am Straßenverkehr als Fußgänger*innen vor. Bei der Aktion „Kinder, los geht’s!“ sollen die Kinder zeigen, dass sie die wichtigsten Verkehrsregeln und Verhaltensweisen fürs Zufußgehen verstanden haben.

Um den Fußgängerausweis zu erwerben, müssen die Kinder 3 Aufgaben bewältigen:

1. Verkehrszeichen erkennen:

Aus 10 Verkehrszeichen zieht das Kind eines und erklärt dessen Bedeutung bzw. wie man sich hier zu verhalten hat.

2. Verkehrsregeln und richtiges Verhalten kennen:

Aus 15 Quizfragen beantwortet das Kind eine zufällig ausgewählte Frage.

3. Straße überqueren können:

In einem nachgebauten Straßensetting zeigt das Kind, wie man richtig über eine Straße geht.





Auf folgende Quiz-Fragen können die Kinder vorbereitet werden:

1. **Wann bist du im Straßenverkehr schlecht zu sehen?**
Bei Dunkelheit, aber auch bei Regen, Nebel oder Schneefall
2. **Wie bist du im Straßenverkehr bei Dunkelheit besser zu sehen?**
Mit Reflektoren, mit heller Kleidung
3. **Warum ist es wichtig, dass du vor dem (und auch beim) Überqueren der Straße beim Links- und Rechtsschauen den Kopf drehst?**
Weil du Fahrzeuge oder Personen, die sich – nah oder fern – neben dir befinden, sonst nicht sehen kannst.
4. **Kennst du dieses Geräusch?**
[Es wird eines der folgenden Geräusche vorgespielt: Auto, Lastwagen, Motorrad, Bahn, Fahrrad]

Verkehrsgерäusche	Link		
PKW	https://salamisound.de/1020016-auto-im-vorbeifahren-links https://salamisound.de/1020030-strassenverkehr-mit-einem		
Motorrad	https://salamisound.de/1020121-cbr-400-rr-im-vorbei-fahren https://salamisound.de/7701838-ducati-streetfighter-s		
LKW	https://salamisound.de/6401923-lkw-fahren-loop-gang		
Fahrradklingel	https://www.salamisound.de/5494951-fahrradklingel-einmal		
Bahn	https://salamisound.de/7401693-s-bahn-faehrt-mit-hoher		



- 5. Wo befindet sich die sichere Seite des Gehsteigs?**
Auf der Gehsteigseite, die am weitesten von der Straße entfernt ist.
- 6. Wo musst du gehen, wenn es keinen Gehsteig gibt?**
Auf der linken Straßenseite, also auf jener Seite, auf der mir die Fahrzeuge entgegenkommen – damit ich sie sehen kann und auch Blickkontakt zu den Menschen am Steuer haben kann.
- 7. Was musst du machen, bevor du über die Straße gehst?**
Am Gehsteigrand stehen bleiben und nach links und rechts schauen.
Warten, bis kein Auto mehr kommt oder alle Autos vor dieser Straßenstelle angehalten haben.
- 8. Du kannst über die Straße gehen, weil alle Autos angehalten haben oder kein Auto kommt: Was musst du beim Überqueren der Straße tun?**
Gehen (nicht laufen), nach links und rechts schauen.
- 9. Was musst du immer machen, bevor du über einen Zebrastreifen gehst?**
Anhalten und nach links und rechts schauen.
- 10. Was bedeutet es, wenn die Ampel rot ist?**
Ich muss stehen bleiben und warten.
- 11. Was bedeutet es, wenn die Ampel grün ist?**
Ich darf über die Straße gehen, schaue aber vorher, ob tatsächlich alle Autos angehalten haben.
- 12. Ein Polizist steht auf der Straße und regelt den Verkehr. Was musst du tun, wenn du seinen Rücken oder Bauch siehst?**
Ich muss warten und darf nicht gehen.
- 13. Ein Polizist steht auf der Straße und regelt den Verkehr. Was musst du tun, wenn du ihn von der Seite siehst?**
Ich darf über die Straße gehen.
- 14. Wenn es keine andere Möglichkeit der Überquerung gibt und du zwischen parkenden Autos über die Straße gehen musst: Was tust du, bevor du über die Straße gehst?**
Ich gehe bis zum Rand der Autos vor und beuge mich nach vorne, um die Straße links und rechts von mir zu sehen.
- 15. Wann brauchen Autos länger, um beim Bremsen zum Stillstand zu kommen?**
Auf nasser oder glatter Straße.

5.

Nach dem Fußgänger ausweis

Sie haben mit Ihren Vorschulkindern das Zufußgehen geübt und an der Aktion „Kinder, los geht's!“ teilgenommen. Damit die Kinder auch am Schulweg sicher unterwegs sind, sollte dieser in den Sommermonaten mit den Eltern wiederholt abgegangen werden. Als Unterstützung für das Schulwegtraining können Sie den Kindern den Elternbrief anbei mit nach Hause geben. Dieser erklärt, worauf zu achten ist und beinhaltet eine Checkliste, mit der geprüft werden kann, wie sicher das Kind bereits unterwegs ist.



Liebe Eltern!

Ihr Kind hat in diesem Kindergartenjahr vieles über das Zufußgehen gelernt. Aber auch der Schulweg will gut geübt sein!

Damit Ihr Kind am Schulweg sicher unterwegs ist, ist vor dem Schulstart ein gemeinsames Schulwegtraining ratsam. Grundsätzlich gilt: Der kürzeste Schulweg ist nicht immer der sicherste! Sobald Sie den besten Schulweg für Ihr Kind ausgewählt haben, sollten Sie folgende Punkte beachten:

- ▶ Gehen Sie mit Ihrem Kind die Strecke mehrmals ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf man besonders achten muss.
- ▶ Üben Sie jede schwierige Situation einzeln und zeigen Sie Ihrem Kind, wo es genau die Straße überqueren soll.
- ▶ Üben Sie den Schulweg mit Ihrem Kind an Werktagen sowohl morgens und mittags, damit möglichst wirklichkeitsnahe Bedingungen vorherrschen.
- ▶ Sind an stärker befahrenen Straßen Querungsmöglichkeiten mit Ampeln oder Zebrastreifen in der Nähe, sollten diese benutzt werden, auch wenn es einen kleinen Umweg bedeutet.
- ▶ Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auch bei Zebrastreifen und Ampeln versichern muss, ob alle Fahrzeuge angehalten haben, bevor es über die Straße geht.
- ▶ Erklären Sie Ihrem Kind, wenn es sich nicht sicher verhält, in Ruhe das korrekte Verhalten und loben Sie es ausdrücklich bei richtigem Verhalten.
- ▶ Tauschen Sie nach einigen Trainingswegen die Rollen: Lassen Sie sich von Ihrem Kind führen und den Schulweg erklären. So sehen Sie, ob es alles richtig verstanden hat.
- ▶ Falls Ihr Kind Bus oder Straßenbahn benutzt: Erklären Sie Ihrem Kind das richtige Verhalten an Haltestellen. Nach dem Aussteigen sollte Ihr Kind warten, bis der Bus bzw. die Straßenbahn die Haltestelle verlassen hat, bevor es über die Straße geht.
- ▶ Beobachten Sie das Verhalten Ihres Kindes immer wieder auch während des Schuljahres – nach Möglichkeit auch auf dem Heimweg, denn nach stundenlangem Sitzen ist der Bewegungsdrang besonders groß.
- ▶ Statten Sie Ihr Kind mit Reflektoren und Pendelblitzen an Kleidung und Schultasche aus, damit es auch in der Morgendämmerung oder bei schlechtem Wetter gut sichtbar ist.
- ▶ Nicht nur beim Schulwegtraining, sondern ganz generell sollten Sie immer ein Vorbild für die jüngsten Verkehrsteilnehmenden sein.

Das Kindergarten-Team wünscht einen guten Schulstart!



Ist mein Kind zu Fuß im Straßenverkehr sicher unterwegs?

Wenn Sie der Meinung sind, dass Ihr Kind den Schulweg ohne Unterstützung bewältigen kann, können Sie dies anhand der nachfolgenden Checkliste noch einmal überprüfen. Jene Punkte, die auf den Schulweg Ihres Kindes nicht zutreffen, können ausgeklammert werden.

Mein Kind ...

... hat den Schulweg mehrmals geübt.

... geht immer auf der von der Fahrbahn abgewandten Seite des Gehwegs.

... bleibt an der Gehsteigkante immer stehen und schaut gezielt mehrmals nach beiden Seiten, bevor es über die Straße geht.

... geht immer auf dem kürzesten Weg über die Straße, also gerade und nicht quer.

... geht zügig über die Straße, ohne zu laufen.

... schaut auch beim Überqueren der Straße nach links und rechts.

... nimmt mit anderen Verkehrsteilnehmenden Blickkontakt auf und geht erst über die Straße, wenn alle Autos stehen.

... achtet bei Ein- und Ausfahrten auf Fahrzeuge.

... achtet auch am Zebrastreifen auf sich nähernde Fahrzeuge.

... achtet auch bei der Ampel darauf, dass alle anderen Verkehrsteilnehmenden wirklich stehen, bevor es die Straße überquert.

... geht weiter über die Straße und kehrt nicht um, sollte die Ampel währenddessen auf „Rot“ schalten.

... wartet, bis der Bus bzw. die Straßenbahn die Haltestelle verlassen hat, und überquert erst dann die Straße.

... nimmt immer jenen Weg, den es mit mir geübt hat, auch wenn dieser ein bisschen länger ist.

Ist der ein oder andere Punkt der Checkliste noch nicht abgehakt, sollten Sie diese(n) noch einmal gezielt mit Ihrem Kind üben.

6.

Weiterführende Materialien

Bilderbücher und Geschichten

- ▶ Wieso? Weshalb? Warum? Alles über den Straßenverkehr (Band 50) – von Andrea Erne
- ▶ Wieso? Weshalb? Warum? Junior. Ampel, Straße und Verkehr (Band 48) – von Peter Nieländer
- ▶ Wieso? Weshalb? Warum? Pass auf im Straßenverkehr (Band 5) – von Angela Weinhold.
- ▶ Was ist was? Junior. Im Straßenverkehr (Band 28) – von Christina Braun & Dirk Hennig
- ▶ Guck mal: Connis erste Verkehrsschule (Aufklappbuch) – Carlsen Verlag
- ▶ Wir wissen mehr! Mit Knuffi sicher im Straßenverkehr – von Raimund Görtler
- ▶ Im Kindergarten. Meine erste Verkehrsschule – von Anne Brauner & Ulrich Velte
- ▶ Tiger und Bär im Straßenverkehr – von Janosch
- ▶ Der Ernst des Lebens: Den Schulweg gehen wir gemeinsam: Vorlesegeschichte zum Thema Straßenverkehr – von Dr. Sabine Jörg & Anne-Kathrin Behl
- ▶ Mit dem Schutzengel sicher im Straßenverkehr oder Die wichtigsten Tipps, wie man sich vor Unfällen schützen kann – von Bärbel Spathelf
- ▶ Kommissar Maus löst jeden Fall - Augen auf im Straßenverkehr! – von Imke Storch, Annika Schmidt, Sibylle Rieckhoff & Valeska Scholz
- ▶ Nele ruft: Stopp! Die Ampel ist rot (Ich bin Nele - Die Erzählbände, Band 12) – von Usch Luhn & Carola Sturm
- ▶ Nick und die Schulweg-Wette – von Luise Holthausen, Dorothea Tust
- ▶ Der kleine Riese im Straßenverkehr – von Bernhard Lins & Alena Schulz (inkl. Lieder)
- ▶ Sortieren und Erzählen: Bildergeschichten – Straßenverkehr, Verlag an der Ruhr, 3-8 Jahre

Lieder über den Straßenverkehr

- ▶ Rolfs neue Schulweg-Hitparade
- ▶ https://www.rolf-musik.de/rolfs_neue_schulweg_hitparade_de_10995800.html
- ▶ Rot + Grün. Schau mal, hör mal, mach mal mit!
- ▶ https://www.rolf-musik.de/rot_gruen_schau_mal_hoer_mal_mach_mal_mit_de_11183800.html

Spiele

- ▶ Das Verkehrszeichen-Quartett. 1. – 4. Klasse, AAP Lehrerfachverlage, Persen
- ▶ Flocards Verkehrserziehung SK7, Oberschwäbische Magnetspiele
- ▶ bambinoLÜK. Tina und Tim im Straßenverkehr, Heft, 4-6 Jahre
- ▶ bambinoLÜK. Fahrzeuge - Wer fährt damit? Heft, 4-6 Jahre

- ▶ miniLÜK. Verkehrskunde mit der Maus 1, Heft, 5-7 Jahre
- ▶ Brettspiel Rund um den Verkehr: Schritt für Schritt sicher ans Ziel, Ravensburger, 5-9 Jahre
- ▶ Lernen mit der Maus - Im Verkehr: 50 Karten mit abwischbarem Stift, 5-7 Jahre

Weitere Materialempfehlungen

- ▶ Unterschiedliche Verkehrsschilder, z.B.
https://www.spielundlernen.de/product_info.php/cPath/1_3029_6124/products_id/59511
- ▶ Magnetische Verkehrszeichen, z.B.
<https://www.persen.de/dx0060-magnetische-verkehrszeichen-64er-set.html>
- ▶ Straßenbausatz zum Zusammenstecken
<https://www.betzold.at/prod/86887/>
- ▶ Kinderspielteppich Straßenverkehr
<https://www.betzold.at/prod/43751/>
- ▶ Zebrastreifen-Teppich
<https://www.betzold.at/prod/58141/>
- ▶ Hören - CD mit Verkehrsgeräuschen: Auer (2006): Hören und reagieren im Verkehr: Geräusche-CD zur Verkehrserziehung in Kindergarten und Grundschule; Verlag: Heinrich Vogel, ISBN: 978-3574393105 (aus: <https://www.erzieherin-ausbildung.de/praxis/fachpraktische-hilfe-leitfaeden/verkehrserziehung-im-kindergarten-ziele-und-anregungen-fuer,S.8>)
- ▶ Kamishibai: Als Fußgänger sicher unterwegs: 10 Fotobildkarten für das Erzähltheater https://www.amazon.de/Kamishibai-Fu%C3%9Fg%C3%A4nger-unterwegs-Fotobildkarten-Erz%C3%A4hltheater/dp/B0833VRR24/ref=sr_1_33?keywords=Verkehrserziehung%3B+Bilderbuch&qid=1655987341&s=books&sr=1-33
- ▶ Reaktionsspiele für drinnen und draußen
<https://www.verkehrswacht-medien-service.de/kindergarten/bewegung/reaktionsspiele-fuer-familien/>

Weitere Aktionen für den Kindergarten

- ▶ KFV Aktion Glühwürmchen
- ▶ KFV Kindergartenbox
- ▶ ÖAMTC/AUVA Aktion Blick und Klick!
- ▶ AUVA-Verkehrssicherheitsworkshops für Elementarpädagog*innen und Eltern
- ▶ Klimameilen-Aktion – Klimabündnis

Videos

- ▶ Helmi Kindersicherheitsclub (2019): Ob du gehen sollst - YouTube
<https://www.youtube.com/watch?v=fo3peBkgKWI>
- ▶ Helmi Kindersicherheitsclub (2019): Stehen + schauen = sicher - YouTube
<https://www.youtube.com/watch?v=-l55PxsBdho>
- ▶ Helmi Kindersicherheitsclub (2010): Ob mit oder ohne Ampel - YouTube
<https://www.youtube.com/watch?v=eC2uXoA-9wY>

Anhang

GEHWEG:



Auf diesem Weg darfst du zu Fuß unterwegs sein. Autos oder Fahrräder dürfen hier nicht fahren.

FUSSGÄNGER VERBOTEN:



Hier darfst du nicht gehen.

ZEBRASTREIFEN:



Hier kannst du über die Straße gehen.

RADWEG:



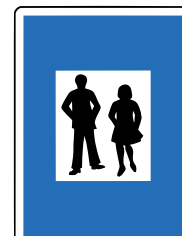
Auf diesem Weg darfst du nur mit deinem Fahrrad fahren.

GEH- UND RADWEG:



Auf diesem Weg darfst du zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren.

FUSSGÄNGERZONE:



Hier darfst du gehen – Autos und Fahrräder sind bis auf wenige Ausnahmen verboten.

BEGEGNUNGSZONE:



Hier darfst du die gesamte Straße benutzen. Autos und Fahrräder dürfen hier auch fahren. Achte gut auf die Fahrzeuge!

BAHNÜBERGANG OHNE SCHRANKEN:



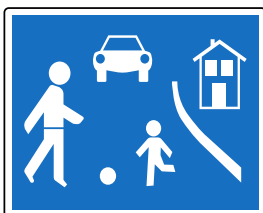
Achtung, hier kann ein Zug kommen! Schau achtsam nach links und rechts, bevor du über die Schienen gehst!

BAHNÜBERGANG MIT SCHRANKEN:



Dieses Zeichen kündigt einen Bahnübergang an, steht aber nicht direkt davor.

WOHNSTRASSE:



In einer Wohnstraße darf nur in Schrittgeschwindigkeit gefahren werden. Das gilt auch für das Fahrrad. Man darf auf der Fahrbahn spielen und gehen.

Geteilter Rad- und Gehweg



Foto: Caroline Muhr

Begegnungszone



Fußgängerzone



Fußgänger verboten



Foto: Caroline Wuth

Fußgängerübergang



Foto: KfV

Bahnübergang mit Schranken



Bahnübergang ohne Schranken



Wohnstraße



Gemischter Geh- und Radweg



Gehweg



Radweg



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Schleiergasse 18
1100 Wien

Inhalt und Redaktion:

KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit), Wien
Verantwortlich: KFV (Mag. Christoph Feymann, DIⁱⁿ Sabine Kaulich)
Autorinnen: KFV (Mag.^a Anita Eichhorn, Dipl.-Psych.ⁱⁿ Daniela Knowles, Mag.^a Eva Aigner-Breuss)
Illustrationen: Artur Bodenstein, Caroline Muhr
Fotos: KFV, Caroline Muhr, Sasaki/Shutterstock.com, KFV-APA-Fotoservice-Juhasz
Gestaltung: Caroline Muhr
Stand: Oktober 2024

Copyright & Haftung:

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des KFV ausgeschlossen ist. Ein auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Copyright © KFV (2025). Alle Rechte vorbehalten.